

Szenario – aufgeführt am Seiryû-Theater Osaka im Juli 2004

MEINE STADT

Verfasser: Atsuya TANAKA

Aus dem Japanischen übertragen: Michael K. SCHMIDT

„Und wenn morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch einen Apfelbaum pflanzen.“

Martin Luther

Personen

Hiroko MAKIMURA	(eine neue Einwohnerin der Stadt)
Kuroh UETA	(Sekretär der örtlichen Nachbarschaftsvereinigung)
Yasuko UETA	(seine Frau)
Akihiro NISHIMOTO	(Einwohner der Stadt)
Mifune KINUGAWA	(seine Freundin)
Yoh'ichi HIRAMATSU	(Einwohner)
Yui MORIGUCHI	(seine Freundin)
Yoshio KITAMURA	(Einwohner)
Miyako TOMISAKI	(Vorsitzende der Nachbarschaftsvereinigung)
Keiji ENDOH	(stellvertretender Vorsitzender)

* * *

Das Stück spielt im Weiterbildungs-Seminarraum des Ortes Takada, in der früheren Grundschule. Die Bühne ist das Klassenzimmer.

Szene 1 Das Gesetz

Hiroko MAKIMURA und Kuroh UETA sehen aus einem Fenster nach draußen.

UETA Dieses Geräusch.

Hiroko Ja...

UETA ...Nachts sind einfach mehr Leute unterwegs, die einen Mitmenschen schlagen. Da kann man jeden im Ort fragen.

Hiroko Ach wirklich?

UETA Hiroko, schreien Sie eigentlich auch irgendetwas, wenn Sie jemanden schlagen?

Hiroko Wie bitte?

UETA Na „Wamm!“ oder so.

Hiroko Hmm, schwer zu sagen. Ich weiß nicht.

UETA Man sagt doch auch, dass sich manche Menschen beim Autofahren verändern, nicht wahr?

Hiroko Ja.

UETA Es heißt, solche Menschen seien schwach. Man sagt, die meisten Leute, deren Charakter sich beim Autofahren verändert, sind eigentlich unsicher.

Hiroko Ach ja?

UETA Das ist jedenfalls die Theorie des Klempners. Weiß nicht, ob das wissenschaftlich belegt ist.

Hiroko Des Klempners?

UETA Ja. Na der Handwerker, der zur Renovierung dieser Grundschule hier war. Ich glaub' er war Klempner. Denk ich jedenfalls.

Hiroko *(lächelt)*

UETA Aber wissen Sie, wenn ich so wie vorhin Stimmen oder irgendwelche unbekanntem Geräusche höre, denke ich immer „Ah-, da ist bestimmt gerade wieder jemand dabei, mit vollem Einsatz das Gesetz einzuhalten“.

Hiroko Ja, bestimmt.

UETA Haben Sie heute schon jemanden geschlagen?

Hiroko Nein, noch nicht...

UETA Heute.

Hiroko Ja.

UETA Ach wirklich? ...Alles nicht so einfach, nicht wahr?

Hiroko Ja. ...Hier gibt's ja gar keine Tische.

- UETA* Ach ja, normalerweise sollte es hier so etwas geben. Auch die Spielgeräte auf dem Schulhof. Jetzt ist es Nacht und man sieht es nicht so gut, aber alles ist weg. Nichts mehr da. Wurde alles irgendeiner Grundschule in Vietnam gestiftet. Tische, Stühle usw. Ist jetzt schon fast 3 Monate her. Dort im Büro hängt ein Dankschreiben. Wissen Sie vielleicht, welche Sprache man in Vietnam spricht?
- Hiroko* Keine Ahnung.
- UETA* Na, jedenfalls hängt da im Büro irgendetwas Unleserliches.
- Hiroko* Aha.
- UETA* In unserer Stadt gibt es ja diesmal, in diesem Jahr, nur zwei Kinder, die in die Grundschule eingeschult werden. Da ist es eigentlich ganz klar, dass die Grundschule geschlossen wird.
- Hiroko* Sie leben schon lange hier?
- UETA* Hier geboren und aufgewachsen. Wurde hier bei einer Firma angestellt und auch einmal versetzt, bin aber später wieder zurückgekommen. Schließlich bin ich der älteste Sohn.
- Hiroko* Ach wirklich?
- UETA lacht.*
- Hiroko* Ist etwas?
- UETA* Nein, nein. Wissen Sie, gestern, meine Frau... Vielleicht liegt es ja an ihrer guten Erziehung oder sie hat absichtlich darauf gezielt, jedenfalls hat sie mich auf eine äußerst ungewöhnliche Stelle geschlagen. Hier. Hierhin. (*Zeigt darauf.*) Wenn man hierhin schlägt, macht das zwar kein Geräusch, aber es ist äußerst schmerzhaft. Dabei hab ich ihr gesagt, sie soll irgendwohin mit mehr Muskeln oder Fett schlagen.
- Hiroko* Und, was hat ihre Frau dann gesagt?
- UETA* Sie meinte nur „Gib mir den Aufkleber“.
- Hiroko* (*lächelnd*) Sehr geschäftsmäßig, nicht wahr?
- UETA* Genau. Ganz genau. Hab einfach gelacht: „Hohoho“. Ich dachte mir: ‚Jetzt ist es auch egal, kann ich auch verschiedene Arten zu Lachen studieren‘. Um mich abzulenken.
- Hiroko* „Hohoho...?“
- UETA* So lacht man doch, oder?
- Hiroko* Nun ja...
- UETA* Doch, ich denke schon. Eigentlich war mir zum Heulen, aber schließlich bin ich kein Kind mehr. Mit unterdrückten Tränen in den Augen: „Hohoho“.
- Hiroko* Also nicht „Hahaha“, sondern „Hohoho“, ja?
- UETA* Na ja, „Hahaha“ strengt irgendwie mehr an.
- Hiroko* Sie haben das wirklich erforscht.

UETA Ja, ich erforsche immer solche unwichtigen Dinge, die niemand wirklich braucht. Bin halt nur ein kleines Licht.

Hiroko (lächelt)

Öffentliche Verlautbarung des Ministerpräsidenten

Die japanische Regierung hat beschlossen, ab Ersten des nächsten Monats das „Gesetz zum täglichen einmaligen Schlagen eines Mitmenschen“, auch kurz „Schlaggesetz“ genannt, in Kraft zu setzen.

Im Einklang mit der Präambel der japanischen Verfassung, „**Wir wünschen, einen ehrenvollen Platz in einer internationalen Gesellschaft einzunehmen, die sich um die Erhaltung des Friedens und für alle Zeit um die Verbannung von Tyrannei und Sklaverei, Unterdrückung und Unduldsamkeit von der Erde bemüht**“, hat das japanische Volk bereits in der Vergangenheit bei großen gesellschaftlichen Umbrüchen oder Naturkatastrophen einen beträchtlichen Beitrag zur Weltgemeinschaft geleistet. Dennoch können wir Japaner das Leid der meisten Menschen, die mit uns in dieser Welt leben, immer noch nicht ausreichend verstehen. Dies gilt keinesfalls nur im Hinblick auf die Aufrechterhaltung des Japanisch-US-amerikanischen Bündnisses. Das neue Verständnis und der Mut Japans wird in den Länder der ganzen Welt benötigt. Gerade jetzt müssen wir zusammenstehen, das „Schlaggesetz“ einhalten, Mitmenschen schlagen und von einem Mitmenschen geschlagen werden, den Schmerz spüren und so den Schmerz Anderer erfahren. Wir müssen den Schmerz „teilen“.

In Kürze werden Ihnen ein nationales Kontrollheft und entsprechende Aufkleber zugestellt. Alle Bürger sind aufgefordert, täglich einmal einen Mitmenschen zu schlagen und den Aufkleber der geschlagenen Person in das Kontrollheft einzukleben. Erst wenn diese Verordnung ohne Verzögerung umgesetzt wurde, kann das japanische Volk seinen Namen voller Stolz in die Welt tragen, als ein Volk, das den Schmerz der Anderen versteht und wahre Herzengüte beweist.

UETA ...Man fragt sich schon, wie es ist, den Rest des Lebens ständig eine so bescheuerte Verordnung einzuhalten. Man muss überdenken, ob sich das Weiterleben wirklich lohnt.

Hiroko Aber solange man lebt, muss man am Leben festhalten. Ist doch so, oder?

UETA Solange man lebt...

Hiroko Muss man am Leben festhalten.

UETA Und Leute schlagen?

Hiroko Herr UETA, tauschen Sie einfach heimlich die Aufkleber...?

UETA Ja... Äh, also... Nein, entschuldigen Sie bitte. Wissen Sie, heute habe ich bereits jemandem versprochen, mit ihm den Aufkleber zu tauschen...

Hiroko Ach wirklich?

UETA Aber diese Sache, dass man heimlich Aufkleber tauscht... Sprechen Sie besser nicht davon vor Frau TOMISAKI. Die Vorsitzende. Sie lässt bei so was gar nicht mit sich reden. Nun ja, in dieser Stadt gibt es außer Frau TOMISAKI auch noch andere Leute, die sich selbst mit der Polizei verwechseln. Schauen Sie sich also die Leute gut an, bevor Sie so etwas sagen.

Hiroko Ja. Es tut mir leid.

UETA Nein, nein. Sie müssen sich deshalb nicht entschuldigen.

Mifune KINUGAWA tritt auf.

UETA Ah, da kommt sie. Meine Tauschpartnerin für die Aufkleber. (*zu Mifune*) Guten Abend. Das hier ist Frau MAKIMURA. Sie ist neu hergezogen. (*zu Hiroko*) Frau Mifune KINUGAWA.

Hiroko Guten Abend nochmals, wir haben uns ja vorhin schon gesehen.

UETA Ach.

Mifune Ja, vorhin. Dort, im Spätverkauf.

UETA Ach so.

Hiroko Ja.

UETA Nun gut. Bevor wir uns weiter unterhalten, können wir vielleicht zuerst die Aufkleber tauschen? (*zu Hiroko*) Entschuldigen Sie bitte. Aber wenn die Anderen kommen, wird es wieder schwierig.

Hiroko Kein Problem.

Mifune Äh...

UETA Was denn?

Mifune Herr UETA, es tut mir leid. Meine Pläne haben sich kurzfristig geändert.

UETA Ja...?

Mifune Es tut mir leid.

Akihiro NISHIMOTO tritt auf. Mifune schlägt NISHIMOTO.

Mifune Gib mir den Aufkleber.

NISHIMOTO Ich hab' heute auch noch niemanden geschlagen!

Mifune Na los. Schlag doch zu!

NISHIMOTO Keine Lust. (*klebt den Aufkleber ein*) Herr UETA, sind Sie heute schon geschlagen worden?

UETA Nein, äh...

NISHIMOTO Na dann, tauschen Sie mit mir.
UETA Äh, mit Ihnen, Herr NISHIMOTO?
Mifune Herr UETA, noch sind ja nicht alle da. Stört es Sie, wenn wir uns in die Ecke zurückziehen, um etwas zu besprechen?
UETA Oh, äh, ja klar. Bitte, bitte. Wo Sie möchten...

Mifune zieht NISHIMOTO weg und beginnt in einigem Abstand zu Hiroko und UETA, sich mit ihm zu unterhalten.

Szene 2 Kalte Mahlzeiten

Mifune Mir ist ja völlig klar, dass es nicht anders geht.
NISHIMOTO Da leg ich mich den ganzen Tag krumm, und wenn ich Abends nach Hause komme, soll ich eine kalte Mahlzeit essen?
Mifune Ich geb ja zu, dass du jeden Morgen Reis wäschst, damit deine Tochter jeden Tag ein warme Mahlzeit mitnehmen kann. Deine gute Absicht ist schon klar.
NISHIMOTO Warum kannst du dann nicht einfach mal den Mund halten?
Mifune Aber schließlich legt es an dir, dass sie nur ein Elternteil hat.
NISHIMOTO Ist es denn so schlimm, alleinerziehend zu sein?
Mifune Das hab ich nicht gesagt. Aber es ist doch so, dass du alles allein bewältigen musst, was eigentlich ein Vater und eine Mutter zu zweit erledigen.
NISHIMOTO Das weiß ich auch selbst, ohne deine Belehrung.
Mifune Deine Tochter Ai isst im Kinderhort um 12.15 Uhr zusammen mit allen anderen Kindern zu Mittag.
NISHIMOTO Alle Kinder bringen ihr Essen selbst mit. Essen denn nicht etwa alle kalt?
Mifune Alle kalt? Hast du das gesehen?
NISHIMOTO Gesehen, gesehen... Wenn man sich die Anderen anschaut, die zum Kinderhort kommen, die bringen doch alle kalte Lunchpakete mit, oder?
Mifune Schon gut.
NISHIMOTO Was soll das denn jetzt wieder heißen?
Mifune Abends gehst du doch auswärts essen, oder nicht?
NISHIMOTO Na und...?
Mifune Die Anderen im Kinderhort, gehen die auch jeden Abend essen?
NISHIMOTO Was soll das denn alles? Ist doch nichts dabei, wenn man zusammen was Leckereres essen geht.
Mifune Ach ja? Wirklich? Na, dann ist ja alles in bester Ordnung, nicht wahr?

- NISHIMOTO* Was gefällt dir nicht daran, dass ich keine kalten Mahlzeiten esse? Was meinst du denn? Werd' doch mal konkret. Sag doch einfach, was dir heute wieder nicht passt. „Kalte Mahlzeiten, kalte Mahlzeiten...“. Ich bin doch kein Verbrecher bei Wasser und Brot.
- Mifune* Kalte Mahlzeiten gleich Verbrecher. Und jemand mit so anspruchsloser Vorstellungskraft soll ein Kind großziehen, herrje. Es reicht. Das ist doch total seltsam. Denkst du nicht selbst auch, dass das seltsam ist?
- NISHIMOTO* (*seufzt*)
- Mifune* Ich glaube, du solltest lieber nicht ständig erzählen, wie schwer du es doch hast. Alle haben es nicht leicht im Leben. Das versteht sich doch von selbst. Worauf es ankommt ist doch, wie sehr man dieses Leid mit den Anderen teilt, oder? Ai isst bestimmt gerade zu Mittag, den heute früh gekochten Reis, mit allen zusammen. Vielleicht ist der Reis schon etwas kalt, aber jedenfalls isst sie mit allen zusammen...
- NISHIMOTO* Nur weil ich zu Mittag warm esse, muss ich mir das vorwerfen lassen?
- Mifune* Sei still und hör zu. Nicht die warmen Mahlzeiten sind schlecht. Ich sage nur, im Leben kommt es natürlich auch vor, dass man kalte Mahlzeiten essen muss. Wichtig ist jedoch, etwas Gemeinsames miteinander zu teilen. Was Eltern ihren Kindern mitgeben können, ist es, im Leben das Leid zu teilen, ihnen zu sagen „Wir leiden zusammen“, zu erklären, wie man diesen Schmerz ertragen kann.
- NISHIMOTO* Was soll das heißen „Teilen, Teilen...“? Bist du etwa der Ministerpräsident?
- Mifune* Schließlich geht es doch ums „Teilen“, oder?
- NISHIMOTO* Na dann „teile“ du doch mit mir den Schmerz, zusammenzuleben.
- Mifune* Nein, das doch nicht.
- NISHIMOTO* Du magst mich doch, oder?
- Mifune* Nicht so schnell.
- NISHIMOTO* Warum?
- Mifune* Lass gut sein, dieses Thema. Das müssen wir doch nicht hier besprechen.
- NISHIMOTO* So weichst du jedes Mal aus.
- Mifune* Ich weiche überhaupt nicht aus!
- NISHIMOTO* Oh,... hast du etwa den Zeitungsartikel gelesen?
- Mifune* (*schweigt*)
- NISHIMOTO* Hab ich doch ins Schwarze getroffen.
- Mifune* (*schweigt weiter*)
- NISHIMOTO* Das war nicht schwer zu erraten. Sag ruhig, wenn etwas nicht stimmt. Schließlich bist du doch auch sonst nicht auf den Mund gefallen. Ich finde, seit du den Zeitungsartikel gelesen hast, hat sich dein Verhalten völlig verändert. ...Wo hast du es gelesen? In der Bibliothek?
- Mifune* (*nickt*)

NISHIMOTO Vielleicht sollten wir uns wirklich trennen...

Mifune Das finde ich nicht.

NISHIMOTO Ich bin der Auffassung, dass Menschen nicht so einfach eine Grenze überschreiten können.

Mifune Schließlich bin ich die älteste Tochter. Und dann gibt es nur noch meine jüngere Schwester.

NISHIMOTO Stimmt.

Mifune Außerdem ist mein Vater krank.

NISHIMOTO Stimmt.

Mifune Ob wir da zusammenleben können...?

NISHIMOTO Hmm.

Mifune *(schweigt)*

NISHIMOTO Glaubst du, dass mein Vater verantwortungslos gehandelt hat? Sei ehrlich.

Mifune *(hält den Kopf weiter gesenkt)*

NISHIMOTO Letzten Endes denkst du, dass er es nur für den eigenen Stolz und zum Selbstschutz getan hat?

Mifune ...Mehr oder weniger.

NISHIMOTO Ich bin der Meinung, dass er sich einfach verantwortlich gefühlt hat.

Mifune Aber die Menschen übernehmen doch keine Verantwortung, indem sie sterben, oder? Mein Vater kämpft trotz allem immer weiter gegen seine Krankheit.

NISHIMOTO Dein Vater ist ein Held.

Mifune Musst du wieder so sarkastisch reden?

NISHIMOTO Jaja, du hast recht. Das war auch der Grund, warum es mit meiner Exfrau nicht geklappt hat. Ich hab' genug von diesem Thema.

Mifune *(seufzt)*

UETAs Ehefrau Yasuko tritt auf.

Hiroko Können sich heute also doch die Großeltern um den Kleinen kümmern?

Yasuko Ja, es hat geklappt. *(zu UETA)* Unser Sohn hat hier am Kopf eine große Beule.

UETA Eine Beule...?

Yasuko Der Großvater hat's bemerkt.

UETA Sagt Kohsuke denn nicht, wer ihn geschlagen hat?

Yasuko Wie immer. Weil er zum Spielen draußen war, habe ich auch nichts bemerkt.

UETA Und er sagt nichts?

Yasuko Nein, nichts.

UETA Vielleicht ein Schüler aus der Mittelschule? (*zu Hiroko*) Unser Sohn geht in den Kindergarten neben der Mittelschule.

Hiroko Ach ja?

UETA (*zu Yasuko*) Sagt er vielleicht, dass er nicht mehr in den Kindergarten will?

Yasuko Nein, ganz und gar nicht. Er erzählt, dass er morgen unbedingt wieder zusammen mit der kleinen Mariko spielen muss.

Hiroko Zwar unterliegen Kinder ab der Mittelschule ebenfalls dem Schlaggesetz, aber das kann ich mir nicht vorstellen...

UETA Nicht wahr? Vielleicht hat er sich einfach nur irgendwo gestoßen.

Yasuko Wer weiß. Ich gehe morgen zum Kindergarten und spreche mal mit der Erzieherin.

UETA Hmmm.

Miyako TOMISAKI und nach ihr Yoh'ichi HIRAMATSU und Yui MORIGUCHI treten auf.

Szene 3 Das Kontrollheft

Miyako Vielen Dank, dass Sie alle Zeit finden konnten.

Alle (*Begrüßung*)

Miyako Ich habe gerade an einem Treffen des Nachbarschaftsvereins unseres Nachbarorts teilgenommen. Als ich mir die Kontrollhefte zeigen ließ, wurde deutlich, dass es alle sehr ernst damit nehmen. Ich war beeindruckt. Mir wurde wieder bewusst, dass wir Japaner als Nation die Eigenschaft haben, gewissenhaft zu sein, oder anders ausgedrückt, energisch auf einmal gesteckte Ziele hinzuarbeiten.

UETA Ach, Frau TOMISAKI, das hier ist Frau MAKIMURA, die gerade hergezogen ist.

Hiroko Ich heiße Hiroko MAKIMURA.

Miyako Angenehm. Ich bin die Vorsitzende dieses Vereins, Miyako TOMISAKI. Schön, Sie kennen zu lernen.

Hiroko Ganz meinerseits.

Miyako Einen kleinen Moment, ja?

Hiroko Natürlich.

Miyako (*zu allen*) Ich teile jetzt für jeden einen Zettel und einen Sticker aus. Würden alle bitte so freundlich sein, und sich zuerst den Zettel durchlesen? (*zu UETA*) Hier bitte, wären Sie so nett...?

Miyako und UETA teilen zusammen die Zettel aus.

Miyako Lesen Sie sich bitte zuerst einmal das Dokument durch.

Alle (beginnen zu lesen)

Miyako Hiroko, woher kommen Sie?

Hiroko Aus Toyo'ura.

Miyako Ach ja? Wird dort die Sache mit den Aufklebern auch so ernst genommen?

Hiroko Ich weiß nicht genau. Jedenfalls fahren auch immer die Lautsprecherwagen des Rathauses durch den Ort.

UETA (sieht zu Hiroko)

Miyako Herr UETA, sagen Sie bitte Bescheid, wenn Sie den Zettel zu Ende gelesen haben.

UETA Geht klar.

Miyako Hiroko, würden Sie mir wohl kurz Ihr Kontrollheft zeigen?

Hiroko Wie...?

Miyako Ich möchte mich nur mal informieren.

Hiroko Worüber?

Miyako Ich möchte einfach mal schauen, wie die so aussehen, wissen Sie?

Hiroko Was denn?

Miyako Na, was Sie so für Aufkleber haben.

Hiroko Ach ja?

Miyako Das Aufkleberdesign soll sich doch je nach Region etwas unterscheiden. Deshalb möchte ich mir das kurz mal anschauen. Auf welche Art sie sich unterscheiden und so.

Hiroko Ach wirklich?

Miyako Ja. Heute haben Sie noch keinen bekommen?

Hiroko Ja.

Miyako Na ja, nicht so schlimm. Schließlich ist ja noch etwas Zeit.

Alle schweigen.

Miyako Da doch wegen dieses Gesetzes viele Aufkleber hergestellt werden müssen, erlebt anscheinend auch die staatliche Post wieder einen Aufschwung. Indem sie beispielweise verschiedene Aufkleber entwerfen.

Hiroko Frau TOMISAKI, haben Sie täglich, äh, damit zu tun?

Miyako Ob auch ich jeden Tag jemanden schlage, meinen Sie?

Hiroko Nein, das nicht.

Miyako Entschuldigen Sie, das hört sich vielleicht etwas gehässig an, aber ich sag es Ihnen lieber gleich. Meine Familie hat gar kein Kontrollheft...

Hiroko Heißt das etwa...?

Miyako Nein, nicht was Sie denken. Ich bin schon eine richtige Japanerin.

Hiroko (schweigt)

Miyako Wissen Sie, der Zahlbetrag unserer Einkommensteuer übersteigt wohl einfach den vorgesehenen Grenzbetrag. Dabei sind wir gar nicht so reich. Überhaupt nicht.

UETA Weil doch Bürger mit hohen Steuerzahlungen vom Gesetz ausgenommen sind.

Hiroko Aha.

Miyako Na ja, so ist es eben.

Hiroko Ach so. Ich habe nichts dagegen, dass Sie sich mein Heft ansehen...

Miyako Ist auch nichts dabei. Ich schau einfach nur.

Hiroko Ja.

Hiroko steht jedoch von ihrem Platz auf.

Miyako Die Versammlung beginnt aber jetzt.

Hiroko Ja. Ich möchte vorher nur schnell noch zur Toilette.

Miyako Ach so, na dann. Yui, könnten Sie Hiroko bitte zur Toilette begleiten? Sie kennt sich hier ja noch nicht aus.

Yui Ja.

Hiroko Nein, nein. Ich kenne den Weg.

Miyako Wissen Sie auch, wo der Lichtschalter ist?

Hiroko (schweigt)

Miyako Die Lichtschalter sind hier immer etwas schwer zu finden. (zu Yui) Zeigen Sie es ihr doch bitte.

Yui Ja.

Hiroko und Yui gehen ab. UETA sieht Hiroko nach.

Miyako Herr UETA, haben Sie den Zettel schon gelesen?

UETA Äh. Ja, habe ich.

Miyako Dann lassen Sie es mich Ihnen allen einmal erklären. Es geht um den seit einiger Zeit aufgetretenen Fall, dass jemand am Abholtag für Recyclingmüll die leeren Dosen weggenommen hat. Auch die Nachbarschaftsvereinigung des Nachbarorts hatte den Verlust aller leeren Dosen zu beklagen. Diesmal konnte der Täter jedoch gefasst werden. Bei dem Täter handelt es sich wohl um einen Obdachlosen aus Nishinomatsu. Vom nördlichen Polizeirevier und dem Verein zur Verbrechensverhütung sind diese Dankschreiben eingegangen. (zeigt sie herum) Dass wir als Teil der Bewegung zur Ausweitung der Recyclingaktivität stets mit ganzer Energie die Dosensammlung betrieben haben, hat anscheinend auch den Täter zur Reue bewegt. Es soll gesagt haben, es tue ihm leid, dass er die gut gemeinten Bemühungen aller Anderen behindert

habe. Bei einer Generalversammlung des nördlichen Bezirks hat man wegen dieses Vorfalls den von mir soeben ausgeteilten Beschluss gefasst. Da sich hier verdächtige Personen herumtreiben, sollen alle diesen Sticker hier, „Bewegung für ein nachbarschaftliches Miteinander“, an den vorderen Fahrradkorb oder neben das Namensschild ihrer Häuser kleben. So soll das Problembewusstsein der ortsansässigen Bürger erhöht und für ein sichereres Wohnumfeld gesorgt werden. Geeignete Stellen zum Aufkleben dieses Stickers und bis wann dies erfolgen soll, erfahren Sie in diesem Schreiben. Hat bis hierhin jemand Fragen?

NISHIMOTO Äh...

Miyako Ja, Herr NISHIMOTO?

NISHIMOTO Ich wollte kurz über etwas Anderes sprechen. Ist das in Ordnung?

Miyako Können wir das vielleicht auf später verschieben?

NISHIMOTO Ja, klar.

Miyako Gibt es andere Fragen?

Mifune Äh...

Miyako Ja, Mifune?

Mifune Wie hat man den denjenigen gefunden, der die leeren Dosen genommen hat?

Miyako Also das war so: Herr KITAMURA hat wohl in die leeren Dosen eine Art Funkchip eingebaut. So konnten die Bewegungen des Täters zum größten Teil verfolgt werden.

Mifune Ach so, Herr KITAMURA hat ja einen Technikladen.

Miyako Richtig. Na, jedenfalls hat er sich gefreut, dass er mit seinem Spezialwissen ein wenig dem Gemeinwohl dienen konnte.

NISHIMOTO Wirklich? Herr KITAMURA?

UETA Hmm...

NISHIMOTO Kommt Herr ENDOH nicht auch noch?

Miyako Ach ja, Herr ENDOH hatte sich vorhin gemeldet und Bescheid gegeben, dass die Besprechung in seiner Firma noch etwas länger dauert. Er hat gesagt, es tut ihm Leid.

NISHIMOTO Ach wirklich?

Mifune Im Gegensatz zu dir ist ein Firmenchef eben beschäftigt.

NISHIMOTO Was soll das denn heißen, diese Stichelei wieder?

HIRAMATSU Äh...

Miyako Ja, Herr HIRAMATSU?

HIRAMATSU Äh, was mich ein wenig stört: welchen Nutzen hat eigentlich unser Verein zur Verbrechensverhütung hier für unsere Stadt?

Miyako Was meinen Sie?

HIRAMATSU Unsere Nachbarschaftsvereinigung zahlt doch wohl im Jahr 54.000 Yen Mitgliedsbeiträge an den Verein zur Verbrechensverhütung, oder?

Miyako Ja.

HIRAMATSU Ich finde aber, dass sie gar nichts für uns tun.

Miyako Es werden doch Kurse zur öffentlichen Sicherheit durchgeführt! Außerdem werden alle Grundschulen besucht und es werden dort Kurse abgehalten. Es herrscht wirklich lebhaftige Aktivität. Auch werden überall Poster zur Warnung vor Verbrechen geklebt.

HIRAMATSU Die Kurse zur Sicherheit, das ist doch jedes Jahr dasselbe.

Miyako Das liegt doch daran, dass wir das in den Sicherheitskursen Gelehrte noch immer nicht richtig umsetzen können.

HIRAMATSU Meinen Sie wirklich?

Hiroko und Yui kommen zurück.

NISHIMOTO Kann ich dann mal was fragen?

Miyako Äh. Ja, bitte.

NISHIMOTO Ich hab mich gestern auf Arbeit mit einem Freund unterhalten und dabei gehört, dass man das Schlagen in einen einfachen Handkantenschlag umwandeln kann, wenn man zum Rathaus geht und dort einen Antrag ausfüllt.

UETA Das hat wirklich gar nichts mit dem jetzigen Thema zu tun.

NISHIMOTO Na ja, das lässt mich einfach nicht mehr los, seit gestern.

Miyako Nun ja, Herr NISHIMOTO. Das ist, weil Sie noch jung sind.

NISHIMOTO Wie? Hat das damit etwas zu tun?

Miyako Eigentlich nicht...

NISHIMOTO Aber dass man einfach zum Rathaus geht und ein Schriftstück abgibt, in dem steht, wie sehr man den Schmerz der Mitmenschen kennt, und dann nur noch Handkantenschläge nötig sind...

Miyako Es gibt doch wohl auch noch eine ärztliche Untersuchung.

Mifune Die Auswahl soll strenger sein als man denkt.

Hiroko Äh...

Miyako Ja, Hiroko?

Hiroko Möchten Sie mein Kontrollheft jetzt inspizieren?

Miyako Also, das ist doch keine Inspektion...

Hiroko zeigt Miyako das Kontrollheft.

Miyako ...Nur weißes Papier.

UETA (*schaut in das Heft*) Was ist denn das...?!

Szenenwechsel

Szene 4 Teilzeitarbeit

Ebenfalls im Weiterbildungs-Seminarraum des Ortes Takada, in dem das Schlaggesetz gilt.

Auf dem Boden liegt ein ausgerolltes Tau. Im Raum befinden sich Hiroko und Yasuko, UEDAs Frau.

Yasuko Sie sind Fotografin?

Hiroko Ja.

Yasuko Wow, das ist aber ein toller Job.

Hiroko Nein, ganz normal...

Yasuko Was fotografieren Sie denn?

Hiroko Menschen oder Landschaften, Häuser... Ganz unterschiedliche Dinge.

Yasuko Ach ja? Könnten Sie mich bei Gelegenheit auch einmal fotografieren?

Hiroko Äh, ja, kein Problem.

Yasuko Möglichst vorteilhaft...

Hiroko Ja.

Yasuko Oh, Klasse!

Hiroko Ist nichts weiter dabei, wirklich.

Yasuko Nein, nein. So etwas kann nicht jeder.

Hiroko Äh...

Yasuko Ja, was denn...?

Hiroko *(zeigt auf das Tau)* Das Thema vorhin...

Yasuko Genau, genau. Jetzt liegt hier nur noch das Tau, nicht wahr?

Hiroko Ja.

Yasuko Also das ist so: hier ist die Schlossruine.

Hiroko Aha.

Yasuko Als Begrenzung der Schlossruine befindet sich im Osten der Berg und *(zeigt auf das Tau)* im Westen fließt doch der Fluß Nagamigawa.

Hiroko Ja.

Yasuko Zwischen diesem Fluss und dem Schloss, bis hier, etwas nördlich der Nationalstraße, erstreckt sich der nördliche Bezirk. Unsere Nachbarschaftsvereinigung befindet sich hier, in dieser Grundschule, nein, stimmt nicht, jetzt heißt es ja Weiterbildungs-Seminarraum.

Hiroko Ja.

Yasuko Von hier bis zum südlichen Teil, das ist unsere Gemeinde.

Hiroko Am Berg stehen auch Wohnhäuser. Früher soll die Aussicht ganz gut gewesen sein.

- Yasuko* So sagt man. Ich bin erst nach meiner Hochzeit hierher gekommen. Daher weiß ich darüber nicht so gut Bescheid. Na jedenfalls, an dieser Stelle hier gab es den Supermarkt, in dem ich früher gearbeitet habe.
- Hiroko* Jetzt ist da eine Freifläche. Man hat damit begonnen, dort Häuser zu bauen.
- Yasuko* Genau, genau. Von dort rede ich. Aber irgendwie...
- Hiroko* (*blickt fragend*)
- Yasuko* In meiner Kindheit wurde uns in der Schule beigebracht, „im Herzen einen Blumenstrauß zu tragen“. Aber das war nur eine Lüge.
- Hiroko* Was meinen Sie?
- Yasuko* Na, im Supermarkt an der Kasse stehen, das kann doch jeder. Das sollen Teilzeitkräfte machen. Dann braucht man auch nicht so viel Lohn zu zahlen. Jemand, der nicht ersetzbar ist, wird nicht gebraucht. Das war jedenfalls immer die Ansicht unseres Verkaufsstellenleiters. Ganz bestimmt. Wie Soldaten. Na ja, vielleicht ist ja jeder so, der ein Geschäft betreibt...
- Hiroko* (*schweigt*)
- Yasuko* Dann wurde beschlossen, den Supermarkt zu schließen und erst hieß es auch noch, dass ich in eine andere Filiale übernommen werde. Ich hab mich darauf verlassen und abgewartet, doch dann wurde ich plötzlich nur noch hingehalten und im März wurde ich schließlich richtig entlassen.
- Hiroko* (*antwortet nicht darauf*)
- Yasuko* Der Supermarkt, in dem ich gearbeitet habe...
- Hiroko* Ja?
- Yasuko* Weil wir auch Alkohol und Reis im Angebot hatten, ist gleich nach Eröffnung der Spirituosenladen in der Nachbarschaft Pleite gegangen und auch der Reishändler musste seinen Laden schließen.
- Hiroko* Am Fluss gibt es auch noch einen großen Supermarkt, nicht wahr?
- Yasuko* Genau, deshalb hat dann wiederum unser Laden Pleite gemacht.
- Hiroko* Wo arbeiten Sie denn jetzt?
- Yasuko* Ich arbeite Teilzeit in einem Imbiss. Hab neulich endlich diesen Job gefunden. Tja, wenn wir reich wären, hätte mich das nicht so gestört. Aber wie Sie wissen, wohnen wir zusammen mit den Eltern meines Mannes. Die beteiligen sich einfach überhaupt nicht an den Wasser- und Gaskosten. Die Lebensmittelkosten teilen wir natürlich. Das versteht sich schließlich von selbst. Stimmt doch, oder?
- Hiroko* Ja. Schon, aber...
- Yasuko* Tja, ich weiß nicht. Vielleicht denken sie auch, dass sie ja schließlich das Haus gebaut haben. Trotzdem, wenn sie den Job ihres Sohnes bedenken würden, wäre Ihnen doch klar, dass er kein so gutes Gehalt verdient. Denke ich jedenfalls. Weil mein Mann nichts

sagt, bezahlen schließlich wir alles. Bei Versammlungen wie heute etwa ist es immer eine Riesensache, wenn sie sich mal kurz um unseren Sohn kümmern sollen...

Hiroko (schweigt)

Yasuko Aber lassen wir dieses Thema. Ist auch nicht so wichtig.

Hiroko Aber nicht doch.

Yasuko Nun, warum ist es denn ganz leer?

Hiroko sieht Yasuko an.

Yasuko Ihr Kontrollheft.

Hiroko Ach so...

Yasuko Wenn Sie nicht darüber sprechen möchten, kein Problem. Ich bin schließlich nicht die Vorsitzende.

Hiroko Ja.

Yasuko Nun?

Hiroko Ich habe niemanden geschlagen. Auch wenn ich geschlagen wurde, habe ich niemandem einen Aufkleber gegeben.

Yasuko Dachte ich's mir doch.

Hiroko Ja.

Yasuko Also, was ich sagen wollte...

Hiroko (schweigt)

Yasuko Äh...

Hiroko Ja?

Yasuko Warum denn?

Hiroko Hmm, also...

Yasuko Ja?

Hiroko ...Ich wollte es einfach nicht mehr.

Yasuko Was denn?

Hiroko Weil ich schon einmal deswegen festgenommen wurde.

Yasuko Ach?

Hiroko Ist mir ganz egal, ob ich nochmal verhaftet werde.

Yasuko Sind Sie vorbestraft?

Hiroko Ja.

Yasuko Was haben Sie denn getan?

Hiroko Jemanden geschlagen.

Yasuko Ach.

Hiroko Ja, das ist der Grund.

Yasuko Wen denn? Wen haben Sie geschlagen?
Hiroko Nun, das ist doch nicht so wichtig.
Yasuko Ach so... Nun gut, dann lassen wir es damit bewenden.
Hiroko Ja.

Die beiden sprechen eine Weile nicht miteinander.

Miyako und nach ihr der stellvertretende Vorsitzende der Nachbarschaftsvereinigung, ENDOH, sowie UEDA, HIRAMATSU, Yui und KITAMURA treten auf. Die Blicke von Hiroko und ENDOH kreuzen sich. KITAMURA stellt eine Schachtel, die er vor dem Körper trägt, auf den Boden.

Szene 5 Das Wiedersehen

KITAMURA Das hier ist es.
Miyako Herr KITAMURA, lassen Sie das doch jetzt.
KITAMURA Aber nein, Frau Vorsitzende, Sie betrifft es ja nicht. Weil doch mein alter Schulkamerad immer sagt, wie weh es ihm tut.
UETA Ich hab dir doch gesagt, du sollst mich nicht so nennen, schon gar nicht bei den Versammlungen.
KITAMURA Ja richtig. Tut mir leid.
HIRAMATSU Was haben Sie denn da?
KITAMURA Ach sei du still.
UETA Außerdem hab ich dich doch überhaupt nicht gebeten, mir zu helfen.
KITAMURA Aber Sie haben sich doch über die Schmerzen beklagt, oder?
UETA Natürlich tut es mir weh. Es tut weh, aber das ist schließlich nicht zu ändern.
KITAMURA Nicht wahr? Mir tut es weh und Ihnen auch. Das haben wir gemeinsam.
UETA Was willst du damit sagen? Es tut schließlich allen weh. Nicht nur dir und mir. Allen. Das haben doch alle gemeinsam.
Miyako Herr KITAMURA, Sie meinen es sicherlich nett. Aber schließlich haben sich alle noch extra nach der Arbeit Zeit genommen, um sich zu treffen. Das verstehen Sie doch. Alle sind etwas erschöpft.
KITAMURA Das hier wirkt auch gegen Erschöpfung.
HIRAMATSU Wirklich? *(streckt dabei die Hand nach dem Inhalt der Schachtel aus)*
KITAMURA *(stößt die Hand beiseite)* Heh! Nicht anfassen.
UETA Und, was ist es diesmal?
KITAMURA Ta-taaa-! Ich präsentiere: ein Mittel gegen Schmerzen!
Yui Wie haben Sie denn so etwas hergestellt?
KITAMURA Das bleibt mein Geheimnis.

UETA Wie hast du das hergestellt?

KITAMURA Nun ja. (*erfreut*) Gekocht, gerührt, gekocht, gerührt... Tja, ist fast wie Alchemie.

HIRAMATSU Oje, suchen Sie sich stattdessen doch besser eine Frau.

KITAMURA Wie meinst du das?

UETA Das bedeutet, du sollst lieber eine Familie gründen und etwas gesetzter werden.

KITAMURA Aber Herr UETA. Sie sagen doch immer, wie weh es Ihnen tut.

UETA Gut, das habe ich gesagt. Aber trotzdem.

KITAMURA Vielleicht kann mein Mittel Ihnen etwas helfen.

UETA Das ist doch bestimmt ungesund.

KITAMURA Überhaupt nicht.

UETA Ja? Moment mal!

KITAMURA Ja?

UETA Das Gesetz... Durch das Schlaggesetz soll man doch den Schmerz der Anderen erfahren.

KITAMURA Nun ja.

UETA Deshalb schlägt man doch, oder?

KITAMURA Nein, nun ja...

UETA So etwas ist doch bestimmt illegal.

KITAMURA Nicht doch, es tut ja vielleicht doch noch etwas weh...

UETA Was denn jetzt?

KITAMURA Man merkt zwar noch etwas den Schmerz, spürt ihn aber nicht wirklich.

UETA Was erzählst du für einen Quatsch?

KITAMURA Möchten Sie die Salbe einmal ausprobieren?

UETA Nein, möchte ich nicht.

KITAMURA Bitte, tragen Sie sie doch einmal auf. (*versucht UETA einzusalben*)

UETA Nein, ich will nicht.

KITAMURA Ich kann es auch machen.

UETA Ich habe nein gesagt!

KITAMURA Probieren Sie es doch einmal!

UETA Ich hab nein gesagt! Geh nach Hause, verdammt!

KITAMURA Sagen Sie doch nicht so etwas.

UETA Na, ist doch wahr. Wenn du dabei bist, dauern die Versammlungen einfach länger. Jedes Mal.

KITAMURA Das liegt doch nur daran, weil ich immer etwas mitbringe, um den Alltag aller angenehmer zu gestalten.

UETA Wenn das so ist, dann geh und verbessere das da noch etwas, bevor du wieder herkommst.

KITAMURA Geht klar.
UETA Jetzt sofort.
KITAMURA Sofort?
UETA Na los doch!
KITAMURA Na gut.

KITAMURA geht ab.

ENDOH Wann bist du hergekommen?
Hiroko Wird jetzt wohl genau ein Monat.
ENDOH Ganz anders, als du gesagt hast, oder?
Hiroko Ja.
ENDOH Oder im Brief geschrieben hast.
Hiroko Ja.
ENDOH Geht's dir gut?
Hiroko Ja, hab auch einen Job gefunden.
ENDOH Streng dich mal richtig an.
Hiroko Wobei?
ENDOH Na, einfach bei allem.
Hiroko (*lächelt*)
ENDOH Was denn?
Hiroko Großer Bruder, im Beruf scheint bei dir ja alles gut zu laufen, nicht wahr?
ENDOH Na ja, geht so. Könnte besser sein.
Hiroko Hast es auch bis zum stellvertretenden Vorsitzenden gebracht.
ENDOH Doch nur, weil kein anderer wollte.
Hiroko Ach, wirklich?
ENDOH Was meinst du damit?
Hiroko Ich hab gehört, ihr habt den alten Mann gefasst, der die leeren Dosen mitgenommen hat.
ENDOH Stimmt.
Hiroko Auch die letzte leere Dose wird kontrolliert.
ENDOH Die Recycling-Bewegung nimmt es sehr genau. Auch die Nachbarschaftsvereinigung.
Hiroko Ziemlich kleinlich, oder?
ENDOH Wenn man schon etwas macht, dann soll es auch richtig erledigt werden. Nur darum geht es.
Hiroko Ich finde es ziemlich kleinlich.
ENDOH Du hast dich kein bisschen verändert. Machst dich immer noch gleich über Andere lustig.
Hiroko (*schweigt*)

Beide schweigen.

ENDOH Geht es Vater gut?
Hiroko Hab ihn nicht getroffen.
ENDOH Ach so.
Hiroko Am Telefon klang er wohlauf.
ENDOH Ach wirklich?
Hiroko Wie geht es Mutter?
ENDOH Nun ja, neulich hat sie sich die weißen Haare färben lassen.
Hiroko Ach ja? (*lächelt*)

Beide schweigen.

ENDOH Ist lange her.
Hiroko Nun ja.
ENDOH Dass wir uns treffen. Du und ich.
Hiroko Ja.
ENDOH Wie viele Jahre ist es her?
Hiroko Vier Jahre, nein, fünf.
ENDOH Ach wirklich?
Hiroko Bist älter geworden.
ENDOH Hab viel durchgemacht.
Hiroko Alter Mann.
ENDOH Schon klar.
Hiroko (*lächelt*)
ENDOH Lebst du jetzt eine Weile hier?
Hiroko Eine Weile.
ENDOH Was für einen Job hast du?
Hiroko Eine Reportage.
ENDOH Das hab ich mir schon gedacht.
Hiroko Schwer zu erklären.
ENDOH Steck deine Nase nicht in zu komplizierte Dinge.
Hiroko Bruder, ich habe wirklich noch nie... Du denkst, ich habe geschlagen, stimmt's?
ENDOH Nun ja.
Hiroko Zugeschlagen.
ENDOH Nein, das denke ich nicht.

Hiroko Ich hab damals wirklich nur an einer Reportage gearbeitet.
ENDOH Ich weiß.
Hiroko Dann ist der Fotoapparat...
ENDOH Das Objektiv hat ihn nur leicht berührt.
Hiroko Ja. Der Mann, der mich damals von hinten gestoßen hat, Herr Azumi... Als ich aus dem Gefängnis kam, hatte er ziemlich Karriere gemacht.
ENDOH So ist das Leben.
Hiroko Was soll das denn heißen?

Beide schweigen.

ENDOH Kommst du heute Abend zu uns?
Hiroko Hmm, ich weiß nicht genau.
ENDOH Mutter freut sich bestimmt auch.
Hiroko Meinst du wirklich?
ENDOH Natürlich freut sie sich.

KITAMURA kommt zurück.

Szene 6 Der Fahrradtritt

UETA Was machst du denn wieder hier?
KITAMURA Nein, nicht was Sie denken. Es gibt da etwas, was mich nicht loslässt. Ich muss einfach mit jemandem darüber sprechen.
Miyako Worüber denn?
KITAMURA Ich hab da etwas aufgeschnappt...
Miyako Worum geht es?
KITAMURA Hab gehört, man soll Leute auch mit dem Fahrrad anfahren dürfen!
Yasuko Wovon reden Sie?
KITAMURA Eine Reform des Schlaggesetzes steht wohl in Kürze an. Es heißt, dass Leute, denen das Schlagen schwer fällt oder denen dies nicht genügt, in Zukunft auch jemanden mit dem Fahrrad anfahren können.
Yui Mit dem Fahrrad, das ist doch gefährlich, oder?
Yasuko Mit dem Fahrrad angefahren werden, das tut ziemlich weh.
Yui Selbst wenn man sich mit ganzer Kraft breitbeinig abstützt... Wenn das Fahrrad kommt, wird man umgeworfen.

Yasuko Klar, dass man da umfällt.

UETA Als ob es darum ginge!

HIRAMATSU Ach ja, neulich im Fernsehen hat sich jemand, der einen anderen mit dem Fahrrad angefahren hatte, darüber aufgeregt, warum er dafür keinen Aufkleber bekommt.

Yui Hat gesagt, er wünscht sich mehr Nervenkitzel.

HIRAMATSU Hat er das wirklich so gesagt?

UETA (zu *Miyako*) Stimmt diese Geschichte?

Miyako Vielleicht.

UETA Herr ENDOH?

ENDOH Ich glaub, das ist nur ein Gerücht.

Miyako Aber schließlich ist es doch so... Na, auch wenn jemand geschlagen wird, weichen doch die meisten aus.

UETA Nun ja, klar weichen die Menschen reflexartig aus. Schließlich tut es weh.

Miyako Das darf man nicht. Genau deshalb. Das darf man nicht, Herr UETA. Man darf nicht ausweichen.

UETA Aber...

Miyako Kein Aber. Man muss exakt zuschlagen und exakt geschlagen werden.

UETA Ja, schon.

Miyako Stimmt doch. Wenn man so halbherzig zuschlägt, kann man doch nicht den Schmerz der Anderen teilen, oder?

UETA Ja, schon.

Miyako Weil die Leute so etwas tun, müssen sich die da oben eben den Kopf zerbrechen. Zum Beispiel, dass man schnell genug sein muss, um den Gegenüber auch richtig zu treffen, bevor er überhaupt ausweichen kann, oder dass man kräftig genug treffen muss, um den Anderen selbst dann umzuwerfen, wenn er ausgewichen ist.

UETA Man muss doch niemanden gleich umwerfen.

Miyako Alles nur zum eigenen Besten! Verstehen Sie das?

UETA Ja, schon.

HIRAMATSU (zeigt auf *Yui*) Sie hat einen ziemlich schnellen Schlag.

Miyako Ach wirklich?

HIRAMATSU Und ihr Tritt ist ziemlich kräftig...

Miyako Darum bin ich der Meinung, dass für solche Menschen auch weiterhin Schläge und Tritte ausreichen. Wer das eben nicht kann oder wer den Nervenkitzel sucht, der kann dann Leute mit dem Fahrrad anfahren, na, halt so etwas wie einen Tritt vom Fahrrad aus.

HIRAMATSU Bestimmt steckt die Regierung mit der Fahrradindustrie unter einer Decke.

Yui Ist doch egal, wer mit wem unter einer Decke steckt, oder?

HIRAMATSU Überhaupt nicht egal.

- Miyako* Davon weiß ich zwar nichts, aber, wie soll ich sagen, muss man in der heutigen Zeit nicht auch so etwas akzeptieren können?
- ENDOH* Ähem...
- Miyako* Ja, bitte. Hören Sie bitte alle gut zu.
- Alle* (schweigen)
- ENDOH* Äh, also, gestern hat die Generalversammlung des nördlichen Bezirks getagt und es wurden die Ergebnisse der „Bewegung für ein nachbarschaftliches Miteinander“ diskutiert. Also, die daran gestellten Erwartungen haben sich nicht wirklich erfüllt. In unserer Stadt beispielsweise ist der Sohn von Herrn UETA unlängst mit einer großen Beule am Kopf nach Hause gekommen. Bisher konnte aber nicht herausgefunden werden, wer der Täter ist.
- HIRAMATSU* Haben Sie das bei der Polizei angezeigt?
- Yasuko* Nein...
- UETA* Unser Sohn gibt ja auch keine genauen Antworten... Aber Herr ENDOH, das braucht Sie doch nicht zu beschäftigen.
- ENDOH* Ja. Nun ja, es heißt aber auch, dass Ausländer in verschiedenster Form auf kriminelle Weise das Schlaggesetz ausnutzen, um sich an den Reaktionen der Leute zu weiden. Darum möchte ich alle bitten, sich noch aktiver an dieser Bewegung zu beteiligen...
- Hiroko* Das ist doch nur ein Gerücht.
- ENDOH* Da ein wirklicher Zusammenhang bisher nicht exakt nachgewiesen werden kann, ist auch die Polizei der Meinung, dass diese Vorwürfe erst noch etwas länger untersucht werden müssen. Deshalb wurde auf der Generalversammlung beschlossen, dass es am besten ist, nach Möglichkeit, wie soll ich sagen, pro Woche aktiv mindestens ein bis zwei Verdächtige zu benennen.
- Hiroko* Was denkst du dir nur dabei?
- Miyako* Hiroko, ich verstehe zwar Ihre Bedenken, aber Sie müssen sich doch im Klaren sein, dass in der heutigen Zeit Sicherheit genauso wenig umsonst ist wie Wasser. Klar, „im Zweifel für den Angeklagten“. Selbstverständlich. Ganz eindeutig. Trotzdem müssen Verdächtige intensiv befragt werden. Nicht wahr?

NISHIMOTO und Mifune treten auf. NISHIMOTO hält sich das Kinn.

Szene 7 Das Brautpaar

UETA Moment, war nicht heute eure Trauung?

Mifune Ach, Sie wussten davon?

UETA Ja.

Mifune Dann hätten Sie doch eher mal etwas sagen können.

UETA Was meinen Sie?

Mifune Na los, her mit dem Aufkleber.

NISHIMOTO klebt einen Aufkleber in Mifunes Kontrollheft.

Mifune Warum muss man das verbergen?

NISHIMOTO *(lächelt)*

Mifune Lach nicht! Ich hab dich was gefragt!

NISHIMOTO *(lächelt; nuschelt mit verzogenem Mund)* Na, mein Mund geht doch nicht richtig auf.

Mifune Lach nicht, hab ich gesagt! Was ist so komisch? Ehrlich gesagt bin ich stinksauer.

NISHIMOTO *(lächelt)*

Mifune Warum muss man das verbergen? Nenn mir einen Grund. Los, sag schon!

NISHIMOTO *(lächelt; nuschelt mit verzogenem Mund)* Ich sag doch, mein Mund...

Mifune Wenn du nur lachst, kommen wir nie weiter. Warum hast du einfach ohne mich zu fragen die Hochzeit organisiert?

Alle *(überrascht)*

Mifune Ist doch seltsam. Bist du blöd, oder was? Was hast du erzählt, wer heiratet?

NISHIMOTO *(nuschelt mit verzogenem Mund)* Deine Mutter und ich...

Mifune Du heiratest meine Mutter? Spinnst du?

NISHIMOTO *(nuschelt mit verzogenem Mund)* Nein, wir haben zusammen die Hochzeit organisiert.

Mifune Solche unwichtigen Dinge konntest du schon immer gut. Ich bin so wütend.

NISHIMOTO *(lächelt)*

Mifune Was? Hast du jetzt ein schlechtes Gewissen, dass du es versteckt hast? Tut es dir wenigstens ein bisschen Leid?

NISHIMOTO *(lächelt)*

Mifune Glaubst du etwa, dass sich irgendetwas ändert, wenn du so etwas machst und nur blöd lächelst?

NISHIMOTO *(lächelt)*

Mifune Ich denke ja wirklich darüber nach. Glaub nicht, dass ich nicht grübeln würde.

NISHIMOTO *(lächelt)*

Mifune Offen gesagt habe ich auch ab und zu gedacht, dass ich mir ein Kind von dir wünsche.

NISHIMOTO (lächelt)

Mifune Aber so klappt das einfach nicht. Ich kann mir keine gemeinsame Zukunft für uns vorstellen. Wo doch mein Vater krank ist. Es geht einfach nicht. Unmöglich. Und du musst zuallererst der kleinen Ai ein richtiger Vater sein. Stimmt doch, oder?

NISHIMOTO (lächelt)

Mifune Verdammt, ich bin so sauer! (schlägt ihn)

NISHIMOTO (sein Kinn ist nun wieder normal) Oh, ist wieder eingerenkt. Danke.

Mifune Ach sei still. Willst du denn Ai wirklich weiter in den Hort in dieser gefährlichen Gegend am Fluss gehen lassen? Dabei haben selbst Erwachsene Angst, wenn sie dort langgehen.

NISHIMOTO Nun ja, da gibt es schon viele Ausländer...

Mifune Machst du dir keine Sorgen deswegen?

NISHIMOTO Hmm...

Mifune Verstehst du, was ich meine? Da leben so seltsame Leute, wie soll ich sagen...

NISHIMOTO Na bestimmt, weil am Westufer des Nagamigawa früher viele dieser, na eben solche Leute gewohnt haben, oder?

Mifune Dann weißt du Bescheid?

NISHIMOTO Schon...

Mifune Okay, das ist vielleicht schon lange her. Aber an so einem Ort ist der Hort von Ai.

NISHIMOTO Du nimmst wirklich kein Blatt vor den Mund.

Mifune Du selbst weißt das doch auch, oder?

NISHIMOTO Ja, ich weiß. Trotzdem.

Mifune Nun ja, ich denke deshalb nicht unbedingt schlecht von den Menschen dort. Aber wenn wir zusammen leben würden, würde ich mir nach und nach immer mehr Sorgen deswegen machen. Sag ich etwas Falsches?

NISHIMOTO (lächelt)

Mifune Ich mache mir schon Gedanken deinetwegen. Weil ich möchte, dass du glücklich wirst. Dabei habe ich mit mir selbst genug zu tun.

Yui Äh...

Mifune Ja?

Yui HIRAMATSU und ich haben früher auch am Westufer des Nagamigawa gewohnt.

Mifune Ach.

Szenenwechsel

Szene 8 Der Gabelstapler

Im Weiterbildungs-Seminarraum des Ortes Takada. Das Schlaggesetz wurde inzwischen verbessert. Im Raum befinden sich ENDOH, UETA, NISHIMOTO und HIRAMATSU.

ENDOH Übrigens, wie geht es deinem Sohn?

UETA Hmm. Das ist so eine Geschichte. Er hat schon wieder eine große Beule. Hab gedacht, dass das vielleicht wirklich ein Kind aus der Mittelschule war. Hab mir langsam ernsthaft Sorgen gemacht und deshalb ein bisschen rumgefragt. Hatte auch einen Termin beim Direktor. Aber irgendwie scheint es doch jemand anders zu sein.

HIRAMATSU Gibt ja auch Kinder, die einfach nur eine unschuldige Miene aufsetzen.

UETA Ja, stimmt. Die gibt's auch. Aber wenn ich sehe, wie sich mein Junge verhält, wenn er auf dem Nachhauseweg Mittelschüler trifft, hab ich irgendwie nicht diesen Eindruck, wie soll ich sagen, na, er hat überhaupt keine Angst vor ihnen.

NISHIMOTO Also vielleicht doch jemand von diesen Leuten, die dort wohnen.

UETA Ach, ich glaub nicht...

HIRAMATSU Aber die Möglichkeit besteht doch zumindest, oder?

NISHIMOTO Herr HIRAMATSU, was ist denn mit Ihrer Hand passiert?

HIRAMATSU Ist bei der Arbeit passiert. Ein Kabel ist gerissen.

NISHIMOTO Tut bestimmt weh.

HIRAMATSU Eigentlich nicht.

NISHIMOTO Im Ernst?

HIRAMATSU Ja, wirklich.

ENDOH Du arbeitest doch im Hafen, oder?

HIRAMATSU Ja. In einer Textilien-Recyclingfirma.

ENDOH In der südlich der Hafenstraße?

HIRAMATSU Genau. In der Nähe der Mülldeponie. Bin ja nur ein ungelernter Arbeiter.

ENDOH Darauf kommt es doch nicht an...

HIRAMATSU Nein, wirklich. Wenn ich Textilien-Recyclingfirma sage, hört es sich nach was an, doch eigentlich ist es nur eine Firma, die abgetragene Kleider oder Hosen in Arbeitshandschuhe umarbeitet.

ENDOH Ja.

HIRAMATSU Tja, ist halt ein Trödelladen. Ich fahre jeden Tag für wenig Lohn den Gabelstapler.

NISHIMOTO Aber man muss wirklich aufpassen.

HIRAMATSU Ganz genau.

NISHIMOTO Gerade wenn man die Paletten anhebt, fällt leicht die Ladung um.

HIRAMATSU Fährst du auch Gabelstapler?

NISHIMOTO Ab und zu schon.

HIRAMATSU Bei mir war es genauso. Als ich die Palette angehoben habe, ist die Ladung einfach runtergerutscht und ein Kabel gerissen.

NISHIMOTO Das geht ganz schnell.

HIRAMATSU Aber wirklich. Von einem Augenblick auf den anderen.

NISHIMOTO Hauptsache, man bleibt gesund, bei dieser Arbeit.

HIRAMATSU Denk ich auch. Also wirklich.

NISHIMOTO Das ist doch noch gar nichts. Also neulich, im Ernst, das klingt vielleicht wie eine Lügengeschichte, aber einer der Typen, mit denen ich arbeite...

HIRAMATSU Ja?

NISHIMOTO Da sind doch die beiden Gabelenden, nicht wahr? Wie die Greifer eines Hirschkäfers...

HIRAMATSU Ja.

NISHIMOTO Na, diese Enden jedenfalls, wie nennt man die denn?

HIRAMATSU Hmm, keine Ahnung.

NISHIMOTO Na jedenfalls, die Enden dieser Hirschkäfergreifer sind an beide Schienbeine gestoßen. Knochenbruch.

HIRAMATSU Oh Mann...

NISHIMOTO Die Schienbeine sind knackend in der Mitte gebrochen und im rechten Winkel umgeknickt.

HIRAMATSU Mann, das tat bestimmt weh.

NISHIMOTO Der Typ hat auch behauptet, es würde ihm nicht wehtun.

HIRAMATSU Das war sicher gelogen. Bestimmt. Immerhin waren doch die Knochen gebrochen.

NISHIMOTO Schon schlimm, woran man sich alles gewöhnen kann, oder?

HIRAMATSU Ob das mit dem Schlaggesetz zu tun hatte?

NISHIMOTO Ich denke schon.

HIRAMATSU Das ist doch nicht wahr, oder?

NISHIMOTO War gelogen.

HIRAMATSU Na wie denn nun?

NISHIMOTO Nun ja, weißt du, der Verletzte war halt ein Ausländer. Na, ich an seiner Stelle, ich würde mir ein paar Äste von einem Straßenbaum abbrechen, einen Verband ums Bein wickeln und weiterarbeiten.

HIRAMATSU In so einem Zustand muss man doch wirklich nicht mehr arbeiten.

NISHIMOTO Nun ja, ich mag halt meine Arbeit.

HIRAMATSU (lächelt)

NISHIMOTO Stimmt schon, aber im Ernst, ich habe einen ziemlich gefährlichen Job. Nach Möglichkeit würde ich lieber Ausländer die Arbeit machen lassen und nur noch Anweisungen geben.

HIRAMATSU Geht das nicht?

NISHIMOTO Na ja, im Moment kann ich höchstens den Gabelstapler fahren und von da aus Anweisungen geben. Bin einfach noch zu jung.

UETA Herr ENDOH?

ENDOH Ja?

UETA Ich möchte nicht aufdringlich erscheinen, aber...

ENDOH Ja?

UETA Wegen des Kontrollhefts...

ENDOH Äh, ja?

UETA Weil doch Hiroko nur leere Seiten hat...

ENDOH Tut mir leid.

UETA Nein, ich wollte Sie nicht kritisieren. Ich dachte nur, wo Sie doch stellvertretender Vorsitzender sind.

NISHIMOTO und HIRAMATSU schauen zu ENDOH.

ENDOH Es tut mir leid. Meine Schwester macht immer viel Ärger.

UETA Wo doch die Kontrollheftinspektion jetzt Pflicht geworden ist...

ENDOH Ja. Entschuldigen Sie bitte vielmals.

UETA Nein, nein, Sie brauchen sich doch nicht zu entschuldigen. Es ist mir einfach nur so durch den Kopf gegangen.

ENDOH Vielleicht liegt es ja daran, dass unsere Eltern sich scheiden ließen, als wir noch klein waren. Sie hat sich seit der Kindheit kein bisschen verändert. Kann die Dinge einfach nicht so sehen, wie sie sind. Dabei ist sie inzwischen längst erwachsen.

UETA Meine Frau hat mir ein wenig davon erzählt.

ENDOH Ja, sie hat jemanden geschlagen. Wenn es doch nur ein bisschen später passiert wäre. Aber so...

UETA Nun ja, was solls...

ENDOH Wenn Sie irgendeinen Unfug anstellt, dann weisen Sie sie bitte zurecht, Herr UETA.

UETA Unfug?

ENDOH Sie kann im Alltag einfach keine Kompromisse mit ihren Mitmenschen schließen.

HIRAMATSU Ich seh Hiroko ab und zu bei mir auf Arbeit, am Hafen.

ENDOH Ach wirklich?

UETA Was macht sie denn da?

ENDOH Sie scheint im Gebiet südlich der Hafenstraße etwas zu recherchieren.

NISHIMOTO Da, wo diese Leute dort arbeiten?

ENDOH Ich hab schon gehört, dass Angestellte meiner Firma sie dort gesehen haben.

- HIRAMATSU* Es gibt da einige, die kein Arbeitsvisum besitzen. Oder wenn sie eins haben, dann ist es abgelaufen. Die müssen dann ziemlich schwere Arbeiten verrichten.
- UETA* Interessiert sich Hiroko vielleicht dafür...?
- ENDOH* Wer weiß. Sie selbst sagt ja nichts Genaueres, auch wenn ich sie frage. Irgendetwas kann man ja immer finden. Sie bildet sich wahrscheinlich ein, es könnte eine makellose Gesellschaft existieren...
- HIRAMATSU* Dabei macht eine Gesellschaft gerade deshalb Fortschritte, weil es auch solche Leute gibt.
- UETA* Ja, genau. Aber ich bin auch nur ein kleines Licht und traue mich nicht, so etwas offen zu sagen...
- NISHIMOTO* Herr ENDOH, hassen Sie Hiroko etwa?
- ENDOH* Nein, ich hasse sie nicht.
- NISHIMOTO* Dann ist ja gut.
- ENDOH* Würd ich doch nie.
- NISHIMOTO* Ja.
- ENDOH* Aber von ihrer Seite... Als sie im Gefängnis war, bin ich sie ab und zu besuchen gegangen, aber sie wollte mich nicht sehen.
- UETA* Wieso das denn?
- ENDOH* Keine Ahnung. Aber ich habe dadurch ganz gut verstanden, dass sich in ihrer Vorstellung die ganze Welt nur um sie selbst dreht.
- UETA* Wenn jemand nicht reden möchte, kann man einfach nichts machen, nicht wahr?
- ENDOH* Ja. Letzten Endes strengen sich die Menschen doch alle deswegen an, weil sie in Zukunft ein wenig besser leben möchten, oder?
- UETA* Ja.
- ENDOH* Nicht wahr?
- HIRAMATSU* Stimmt.
- ENDOH* Ich glaube, unsere Eltern haben sich schließlich wegen ihrer unterschiedlichen Auffassungen in diesem Punkt scheiden lassen. Meine Mutter mochte die Denkweise meines Vaters nicht, der sich nicht an ärmlichen Verhältnissen gestört hat.
- UETA* Nun ja, Geld ist schon auch wichtig.
- ENDOH* Wahrscheinlich ist es ja der Einfluss unseres Vaters, dass Hiroko auf mich oder unsere Mutter herabsieht...
- HIRAMATSU* Weil Sie eine eigene Firma besitzen...
- ENDOH* Ja. Wahrscheinlich denkt sie, dass wir noch nie auch nur ein einziges Problem hatten.
- NISHIMOTO* Aber Sie hassen sie nicht, oder?
- ENDOH* Richtig.
- NISHIMOTO* Na dann geht es doch noch, oder? Wenn Sie sie hassen würden, wäre es viel schlimmer.

ENDO Ja, ist schon in Ordnung.

NISHIMOTO Hat niemand etwas Interessantes zu erzählen? Über Hiroko.

UETA Herr NISHIMOTO, wie kommen Sie denn darauf?

NISHIMOTO Nun ja, im Rathaus wurde mir doch erlaubt, nur Handkantenschläge zu benutzen. Dafür muss ich einmal im Monat einen Aufsatz über etwas Interessantes schreiben, das sich in der Stadt ereignet hat, und dann im Rathaus abgeben. Wird wohl in einem Prospekt mit dem Titel „Freundliche Stadterneuerung“ veröffentlicht.

UETA Sie denken immer nur an sich selbst.

NISHIMOTO Nun ja, ich komme sonst einfach nicht dazu. Erzähl doch bitte mal jemand etwas Interessantes.

Miyako, Yasuko, Mifune und Hiroko treten auf.

Miyako inspiziert Mifunes Kontrollheft.

Szene 9 Die Muskelrüstung

Mifune Hab ich etwa unrecht?

Yasuko Nein, ganz und gar nicht.

Mifune Nicht wahr?

Hiroko Was ist denn passiert?

Yasuko In der voll besetzten Bahn ist sie mit einer Tasche gestoßen worden.

Mifune Noch dazu mit der Ecke! Ich hatte dabei die Brille auf. Die ist gleich bis hier (*zeigt*), bis hier oben auf meinen Kopf gerutscht. Hat sich nicht mal entschuldigt. Als ich daraufhin meinte „Sagt man da nicht etwas?“, wurde ich auch noch feindselig angefunkelt. Warum muss ich mich auch noch böse anstarren lassen? Nicht wahr?

Hiroko Ja.

Mifune Und, hab ich unrecht?

Hiroko Nein...

Mifune Stimmt doch. Wenn es wenigstens mit dem Schlaggesetz zu tun hätte, könnte ich es noch irgendwie akzeptieren. Aber so, ohne jeden Bezug, das regt einen doch auf, oder?

Yasuko War es ein Ausländer?

Mifune Ein hier aufgewachsener Asiate. Vielleicht.

Yasuko Ach so.

Mifune Das Gesicht sah irgendwie anders aus. Wahrscheinlich ein hier in zweiter oder dritter Generation lebender Ausländer. Die Haut war auch irgendwie dunkler.

Hiroko Es könnte also auch ein Japaner gewesen sein, oder?

Mifune Na, wenn es ein Japaner gewesen wäre, hätte er doch wohl einen Aufkleber verlangt.
Hiroko Hmmmm...
Mifune Hat er aber nicht.
Miyako Verletzt haben Sie sich aber nicht?
Mifune Nein, überhaupt nicht.
Miyako Wirklich?
Mifune In letzter Zeit tut es mir ja nicht mal mehr weh, wenn jemand drei Meter in die Luft springt, um mich zu treten.
Miyako Drei Meter? Allerhand. Das ist wirklich beachtlich.
Mifune Es heißt doch, das kleine und schwächliche Kinder gesund wurden, nachdem Sie anfangen, Karate zu trainieren.
Miyako Ja.
Mifune So etwas in der Art, wahrscheinlich.
Miyako Das heißt also, ein positiver Effekt des Schlaggesetzes.
Mifune Ich denke schon. In letzter Zeit hab ich mich wirklich schon völlig daran gewöhnt. Ich denke schon immer ‚War das schon alles? Das geht doch noch besser‘.
Miyako Sie sind wirklich stärker geworden, Mifune.
Mifune Vielen Dank.
Miyako Aber diese Leute, die sollten vielleicht, wie soll ich sagen, mal eine Lektion in Höflichkeit bekommen, nicht wahr?
Mifune Aber wirklich.
Miyako Wunderbar, schauen Sie doch mal, Yasuko. Mifunes Kontrollheft. Großartig. (*zeigt Yasuko Mifunes Kontrollheft*)
Yasuko Was meinen Sie denn?
Miyako Na hier. Die Aufkleber sind alle ganz schief eingeklebt, nicht wahr?
Yasuko Ja.
Miyako Das beweist, dass die Geschlagenen ziemlich gut getroffen wurden. An den Rändern sind ein paar Falten zu sehen, nicht wahr? Den Leuten haben die Hände gezittert.
Mifune Das haben Sie gut erkannt.

Miyako schreibt ein Lob in das Kontrollheft und gibt es Mifune zurück.

Hiroko Mifune?
Mifune Ja?
Hiroko Als Sie mit der Tasche gestoßen wurden, hat das doch bestimmt wehgetan.
Mifune Hiroko.
Hiroko Ja?

- Mifune* Es hat nicht weiter weh getan. Das hab ich doch wohl gerade gesagt, oder? Hören Sie manchmal auch zu, wenn jemand etwas erzählt?
- Hiroko* Na, warum sind Sie dann so ärgerlich?
- Mifune* Weil ich mit voller Wucht getroffen wurde, dass meine Brille verrutscht ist (*zeigt wieder*), bis hierhin.
- Yasuko* Da kann man schon wütend werden. Keine Ahnung warum, aber diese Leute sind wirklich rücksichtslos. Reden sich vielleicht noch auf kulturelle Unterschiede heraus...
- Mifune* Genau. Dabei sind wir hier ja doch wohl in Japan. Stimmt doch wohl?
- Yasuko* Ja, genau.
- Miyako* Lassen Sie uns von nun an auch vermehrt solche Leute melden, ja? Es wurden ja schon einige dieser Leute festgenommen. Auch wenn wir diese und nächste Woche noch genug finden, so wird es nächsten Monat schon schwieriger.
- Yasuko* Ganz ihrer Meinung.
- Mifune* Neulich gab es doch einen Arbeitseinsatz zum Säubern des Flusses Nagamigawa, nicht wahr?
- Miyako* Oh, ich erinnere mich.
- Mifune* Es gab so viel Müll im Fluss, dass er schließlich mit mehreren voll beladenen Lastwagen abtransportiert werden musste, nicht wahr? Und obwohl wir ihnen den Dreck weggeräumt haben, beschwerten sich diese Leute noch.
- Yasuko* Die sind schon seltsam, nicht wahr?
- Miyako* Also wirklich. Machen gar nichts und stehlen sogar die leeren Dosen anderer Leute...
- Mifune* So ein kleingeistiges Verhalten.
- Miyako* Aber schimpfen können sie.
- Mifune* Obwohl wir ihnen doch nur Gutes tun wollen. Stimmt doch. Dabei lebt es sich in der Gegend dort am Flussbett jetzt viel angenehmer, nachdem sauber gemacht wurde.
- Yasuko* Außerdem stinkt es sonst.
- Mifune* Nicht wahr? Wir sind so freundlich zu ihnen. Sie selbst machen den Fluss immer nur schmutzig.
- Miyako* Ja wirklich.
- Mifune* Wenn doch mal beschlossen würde, gleich zwei Aufkleber zu bekommen, wenn man solche Leute schlägt.
- Miyako* Andererseits, wir sind alle wesentlich kräftiger und stärker geworden. Vielleicht könnten wir diese Ausländer ja mit Gewalt dazu bewegen, dass sie von hier wegziehen. Selbst wenn es zu einer Schlägerei käme, hätten wir wahrscheinlich nichts zu befürchten. Ich selbst bin vielleicht schon etwas alt dafür und mir würde es schwer fallen. Aber alle sind wirklich so stark.
- Yasuko* Ich bin ganz ihrer Meinung.

Hiroko Yasuko, was ist denn in Sie gefahren?
Yasuko Ich hab in letzter Zeit auch so einiges erlebt. Und mein Sohn hat auch schon wieder eine neue Beule. Das waren bestimmt auch die.
Hiroko Aber das wissen Sie doch gar nicht. Beruhigen Sie sich doch bitte.
Yasuko Wer ist denn sonst der Täter?
Hiroko Das weiß ich doch nicht.
Yasuko Wenn Sie es nicht wissen, dann halten Sie bitte den Mund.

Yui tritt auf.

Szene 10 Handlanger

Yui Frau TOMISAKI, ich habe die Prüfung bestanden!
Miyako Wirklich?!
Yui Jawohl. Hab gerade zu Hause den Anruf bekommen.
Miyako Ja, sehr gut. (*zu allen*) Hören Sie bitte, Frau Yui MORIGUCHI hat gerade die Prüfung zum „Zertifizierten Verbreiter des Schlaggesetzes“ bestanden.
Alle (*voller Bewunderung*)
Yasuko Das ist doch die Prüfung, die nur einer von 100 besteht, nicht wahr?
Miyako Noch viel weniger. Vielleicht einer von 300. In letzter Zeit ist dieses Zertifikat sehr begehrt und es ist wohl eher einer von 500.
UETA Bewundernswert.
Miyako Schließlich ist es eine staatliche Prüfung. Und Sie haben es beim ersten Versuch geschafft!
Yui Ja.
Mifune Das ist großartig.
Yui Wenden Sie sich in Zukunft bei Problemen bitte an mich, ich stehe allen zur Verfügung. Sie können mit mir über alles sprechen.
UETA Zertifizierter Ver...
Yui Zertifizierter Verbreiter des Schlaggesetzes.
UETA Was kann man denn mit dieser Qualifikation anfangen.
Yui Also, man kann in erster Linie als Berater für die Interpretation und Anwendung des durch das Schlaggesetz Zulässigen tätig werden. Es wird dann beispielsweise für Leute wie Herrn NISHIMOTO, der nur noch Handkantenschläge austeilen möchte, überprüft, ob dies noch vom Gesetz gedeckt ist. Oder wenn andererseits jemandem wie Mifune das Schlagen mit der bloßen Hand nicht mehr ausreicht, und dieser Mensch sogar den

Fahrradtritt intensivieren möchte, indem er etwa den Fahrrad-Drehtritt erlernt, dann erteilen wir die entsprechende technische Anleitung.

NISHIMOTO Heh, Moment mal, was ist denn der Fahrrad-Drehtritt? Bei wem willst du denn den anwenden?

Mifune (schweigt und zeigt auf *NISHIMOTO*)

Yui Und dann wird gerade von einer Regierungskommission untersucht, ob das Schlaggesetz in Zukunft auch auf aufsässige Ausländer angewendet werden soll. Ich werde auch Informationen für die betreffende Anhörung zusammenstellen.

Alle (voller Bewunderung)

UETA Also haben auch die da oben angefangen, über das Ausländerproblem nachzudenken?

Yui So ist es.

Yasuko Letzten Endes müssen gerade diese Leute den Schmerz der Anderen erfahren, nicht wahr?

Miyako Ja, das stimmt. Auch wenn es traurig ist.

Yui Es ist langsam die Zeit gekommen, in der wir uns von dieser selbstquälerischen Denkweise befreien müssen, nicht wahr?

Mifune Auch für dich ist es nicht mehr zeitgemäß, nur Handkantenschläge auszuteilen.

NISHIMOTO Aber ich schreibe doch auch Aufsätze!

HIRAMATSU Wann hast du denn dafür gelernt?

Yui Hab es mir von der Schlafenszeit abgespart.

HIRAMATSU Und so etwas macht dir Spaß?

Yui Was meinst du damit?

HIRAMATSU Was ich meine? Also wirklich, du...

Yui Das Jahreseinkommen steigt dadurch auch.

HIRAMATSU Wegen des Geldes?

Yui Natürlich, Geld ist doch wohl auch wichtig.

HIRAMATSU Aber ich verdiene doch auch nicht schlecht.

Yui Nicht schlecht?

HIRAMATSU Etwa nicht?

Yui Na hör mal, dabei hab ich mich doch bis jetzt immer eingeschränkt, damit du die Postamtprüfung bestehst, oder?

HIRAMATSU Hmm.

Yui Aber ich... Aber mir geht es nicht nur um das Geld. Das stimmt doch nicht. Denkst du das wirklich, obwohl du mit mir zusammen bist? Gut, wir leben zusammen. Wir mögen uns und wohnen zusammen. Aber trotzdem möchte ich ab und zu auch mal ausgehen oder mir mal ein hübsches Kleid leisten, wenn ich eins im Laden sehe. Auf all das habe ich verzichtet.

HIRAMATSU Hmm.

Yui Ich möchte einfach noch angenehmer leben.

HIRAMATSU Hmm.

Yui Ich möchte einfach ein normaleres Leben führen.

HIRAMATSU *(antwortet nicht darauf)*

Yui Noch viel angenehmer.

HIRAMATSU *(schweigt)*

Yui Noch viel mehr.

Beide schweigen.

HIRAMATSU Ja aber...

Yui Was, ja aber?

HIRAMATSU Aber warum nur mit so einem Job?

Yui So einem Job?

HIRAMATSU Der mit Schmerz zu tun hat.

Yui Schmerz?

HIRAMATSU Du hast doch auch am Westufer gelebt.

Yui Ja.

HIRAMATSU Westlich des Nagamigawa-Flusses.

Yui ...Eben deshalb.

HIRAMATSU Eben deshalb?

Yui Deshalb...

HIRAMATSU Also deshalb?

Yui Ja, deshalb.

HIRAMATSU *(schweigt)*

HIRAMATSU und Yui starren sich weiter an.

KITAMURA kommt hinzu. Er trägt eine Schachtel.

Szene 11 Die Vertreibung

KITAMURA Ta-taaa!

UETA Was willst du denn hier?

KITAMURA Hab etwas entwickelt, jawohl.

NISHIMOTO Herr KITAMURA, haben Sie sich wieder mit den Tauben vertragen?

KITAMURA Natürlich nicht!

UETA Tauben?

KITAMURA Aber schon recht warm.

UETA Wovon redet ihr?

NISHIMOTO Neulich hat sich Herr *KITAMURA* vor dem Bahnhof mit ein paar Tauben angelegt. Rief „Kschhh, kschhh“. (*führt es vor*)

UETA (*seufzt*)

KITAMURA Stimmt doch aber! Die Tauben sind in letzter Zeit so frech geworden.

UETA Schließlich sind es doch Tiere, oder?

KITAMURA Aber das hat damit überhaupt nichts zu tun. Immerhin leben wir in derselben Welt.

UETA Na, warum verträgst du dich dann nicht mit ihnen?

KITAMURA Wissen Sie, als ich am Bahnhof Einkäufe erledigte, wurde ich plötzlich mit Vogeldreck bombardiert. Wenn es nur ein Klecks gewesen wäre, hätte ich mir gesagt, dass ich ihn einfach wegmachen kann, sobald er getrocknet ist. Aber sofort danach wurde ich konzentriert angegriffen. Sie waren dabei so geschickt, dass nur ich etwas abbekommen habe.

NISHIMOTO Dann müssen Sie den Tauben zuvor bestimmt etwas ganz Schlimmes angetan haben.

KITAMURA Finden Sie denn nicht, dass die einfach stören? Ich komme schwer beladen vom Einkauf, und sie laufen gurrend überall herum, obwohl nicht mal Futter herumliegt.

UETA Sollen sie doch einfach herumlaufen!

KITAMURA Diese Biester! Bestimmt trainieren die das irgendwo. So gut schaffen das nicht mal Kampfflugzeuge.

UETA Und? Was hattest du den Tauben getan?

KITAMURA Bin ihnen nur mal auf die Füße getreten.

NISHIMOTO Auf die Füße?

KITAMURA Ja, ich bin allen Tauben am Bahnhofsplatz auf die Füße getreten. Ungefähr so: zack, zack, zack... (*führt es vor*)

NISHIMOTO So ein Kleingeist! Ich bin erschüttert.

UETA In deinem Alter solchen Unfug? Die armen Tauben.

KITAMURA Lieber Schulfreund, das musste einfach sein. Man darf diesen Biestern nicht alles durchgehen lassen, nur weil sie ein Friedenssymbol sind, sonst werden sie nur übermütig...

Mifune Äh...

UETA Oh, Entschuldigung.

Mifune Was ist denn das für eine Schachtel?

KITAMURA Oh, die hier? Ta-taaa! Ich präsentiere: ein Vertreibungsmittel!

UETA Jetzt hör aber mal zu...

KITAMURA Ja?
UETA Nun ist aber gut, also wirklich!
NISHIMOTO Also beim besten Willen, ist das nicht zu heimtückisch?
KITAMURA Nicht doch, das ist doch nicht gegen die Tauben!
UETA Na, wogegen denn dann?
KITAMURA Für die vom Westufer.
NISHIMOTO Was? Gegen Menschen?
KITAMURA Keine Sorge, daran stirbt schon keiner. Es lähmt nur ein bisschen.

Schweigen

KITAMURA Nun ja, ich dachte, das könnte uns allen nützen...
Alle (*schweigen weiter*)
KITAMURA Stimmt es etwa nicht? Die sind doch gefährlich, oder? Wir müssen doch etwas unternehmen, damit wir nicht verletzt werden.
Alle (*antworten nicht darauf*)
KITAMURA Ach, Moment mal.
Alle (*schweigen weiter*)
KITAMURA Sagen Sie mal, lieber Schulkamerad... Äh, ich meine natürlich: Herr UETA.
UETA Was denn?
KITAMURA Na, wegen der Bürgerwehr...
UETA Ach ja.
KITAMURA Wurde das denn noch nicht beschlossen?
UETA Nun ja.
KITAMURA Warum denn nicht?
Hiroko Welche Bürgerwehr?
Miyako Oh, nun ja, es wurde diskutiert, dass es vielleicht langsam besser wäre, auch in unserer Stadt eine Bürgerwehr zu gründen...
Hiroko Eine Bürgerwehr...
UETA Im Südbezirk oder in unserem Nachbarort Nishinomatsu wurde schließlich auch schon eine gegründet.
Hiroko Richtig.
KITAMURA Das muss doch schnell beschlossen werden.
Miyako Stimmt. Tut mir Leid, Hiroko. Sie haben ja letztes Mal gefehlt. Hat Ihnen niemand Bescheid gesagt?
Hiroko Nein...

KITAMURA Wir haben jedenfalls besprochen, dass alles nur noch gefährlicher wird, wenn die da sich zusammenschließen sollten, und das es besser wäre, so etwas schon im Keim zu ersticken.

NISHIMOTO Aber das tut doch bestimmt weh?

KITAMURA Ach was, überhaupt nicht. Es lähmt wirklich nur ein bisschen. Außerdem ist das wohl das Mindeste, was die Bürgerwehr als Waffe einsetzen kann, um unser aller Leben zu schützen.

NISHIMOTO Aber trotzdem...

KITAMURA Was denn?

NISHIMOTO Mich schmerzt es.

KITAMURA Warum?

NISHIMOTO (schweigt)

Mifune Ja?

NISHIMOTO Weil doch mein Vater so etwas geschluckt hat, um sich umzubringen.

Mifune (schweigt)

NISHIMOTO In seinem Fall war es Desinfektionsmittel.

Mifune Hmm.

NISHIMOTO Es tut mir wirklich Leid, dass er damals allen Leuten Umstände bereitet hat.

Alle schweigen.

NISHIMOTO Es stimmt ja, mein Vater hat zu spät gemeldet, dass die Tiere auf unserem Fleischhof infiziert waren. Das war schon ein Vergehen...

Mifune Hmm.

NISHIMOTO Dann wurde er von allen geschnitten...

Mifune Hmm.

NISHIMOTO Die vom Amt, die waren bis dahin mit meinem Vater gut befreundet. Als wir den Hof schließen mussten, kamen ich und meine Familie an den Bettelstab. Was kann man da tun?

Mifune Hmm.

NISHIMOTO Da zögert man schon, ob man das meldet.

Mifune Hmm.

NISHIMOTO Ich zumindest hätte wohl auch gezögert wie mein Vater. Bin ja nur ein einfacher Mensch.

Mifune (schweigt)

NISHIMOTO Er hat nur hinterlassen: „Es tut mir wirklich aufrichtig Leid...“.

Mifune (schweigt weiter)

NISHIMOTO Frau TOMISAKI, Sie waren doch auch bis dahin mit ihm befreundet.

- Miyako* Er war ein guter Mensch, Ihr Vater. Er war zweifellos ein ehrenwerter Mann.
- NISHIMOTO* Nicht doch, ich mache Ihnen doch keine Vorwürfe. In erster Linie war schließlich mein Vater selbst schuld.
- Miyako* Doch wirklich. Er hat schließlich stets an die Belange der Nachbarschaftsvereinigung gedacht. Er war ein ehrenwerter Mann.
- Mifune* Er etwa auch?
- NISHIMOTO* Was?
- Mifune* Er hatte Schmerzen?
- NISHIMOTO* Hmmm.
- Mifune* Wie mein Vater...
- NISHIMOTO* Hmmm.
- Mifune* Er also auch...?
- Schweigen*
- Yui* Ähem, wie Herr KITAMURA bereits gesagt hat: sollten wir uns in unserer Stadt nicht auch allmählich beeilen?
- Alle* (*schweigen weiter*)
- Yui* Nicht wahr, Frau TOMISAKI?
- Miyako* (*schweigt weiter*)
- Yui* Und auch Herr NISHIMOTO.
- NISHIMOTO* ...Richtig.
- Miyako* Ja, stimmt.
- UETA* Nun ja, wissen Sie... Als neulich unser Sohn wieder eine große Beule hatte, da konnten wir auch einfach nicht mehr ruhig bleiben, äh, und die Verbindung zu den Mittelschülern... Damals konnte ich es mir nicht mehr anders erklären, als dass die Leute vom anderen Flussufer...
- Yasuko* Aber auch jetzt kann ich mir niemand anderen vorstellen.
- Yui* Wenn das Schlaggesetz nun wirklich auch auf Ausländer angewendet wird, werden die sich doch bestimmt auch ganz schnell organisieren, nicht wahr?
- NISHIMOTO* Aber warum müssen die sich widersetzen? Immerhin haben die doch zuerst jemanden von uns zum Spaß angegriffen, oder? Ich versteh diese Leute wirklich nicht.
- Hiroko* Dafür gibt es doch aber keinen Beweis, oder?
- NISHIMOTO* Und was ist dann mit der städtischen Bekanntmachung neulich?
- Hiroko* Aber da stand doch, dass dieser Mann nicht eindeutig als Täter identifiziert werden konnte.

Mifune Warum hat er sich dann ohne Grund in unserer Stadt herumgetrieben? Obwohl er hier nichts zu suchen hatte?

Hiroko Warum denn nicht? Soll er doch durchziehen.

Mifune Durchziehen darf er auch ruhig, aber er hat sich hier herumgetrieben.

Hiroko Herumgetrieben...

Mifune Letzten Endes machen sich diese Leute immer mehr ihre Probleme selbst.

Hiroko Aber ich sage doch...

UETA Hören Sie, Hiroko.

Hiroko (*sieht zu ihm hin*)

UETA Wir machen uns einfach Sorgen.

Hiroko (*schweigt*)

UETA Obwohl wir nichts Genaues wissen.

Hiroko (*schweigt weiter*)

UETA Gerade weil wir nichts Genaues wissen.

Hiroko (*antwortet nicht darauf*)

UETA Dabei verstehe ich schon, was Sie meinen, aber...

Hiroko (*schweigt weiter*)

UETA Ich verstehe Sie schon...

Hiroko (*schweigt weiter*)

UETA Schließlich haben wir denen doch gar nichts getan, oder?

Hiroko (*antwortet nicht darauf*)

Schweigen

Miyako Herr ENDOH, haben Sie schon über die Bürgerwehr nachgedacht und vielleicht einen Vorschlag?

ENDOH Nein, äh...

Miyako Wie? Sind Sie etwa dagegen?

ENDOH Nein, nein. Ich denke natürlich auch, dass eine Bürgerwehr notwendig ist.

Hiroko Bruder!

ENDOH Ich denke, dass es ein selbstverständliches Recht ist, die Stadt, in der man lebt, für sich selbst angenehmer zu gestalten.

Miyako Genauso ist es. Wirklich wahr.

UETA Trotzdem sollten wir noch ein wenig abwarten...

Yasuko Weil du so unentschlossen bist, wird alles immer nur noch schlimmer.

UETA Ich bin überhaupt nicht unentschlossen.

KITAMURA Nun ja, Sie sind manchmal ein wenig zu zurückhaltend. Waren Sie auch früher schon.

UETA Überhaupt nicht.
KITAMURA Stimmt doch aber. Wenn man in Ruhe darüber nachdenkt, ist doch eindeutig, dass die uns auf jeden Fall angreifen werden. Wir müssen ihnen zuvorkommen. Ist doch so?
UETA (*antwortet nicht darauf*)
KITAMURA Bei denen fällt doch alles, was wir sagen, sowieso auf taube Ohren.
Yui Darf ich vielleicht als Diskussionsgrundlage den Plan für eine Bürgerwehr ausarbeiten?
Miyako Würden Sie das tun?
Yui Ja.
HIRAMATSU Eine Bürgerwehr...

Die Sirene eines Polizeiautos ertönt.

NISHIMOTO Das ist beim Rathaus.
UETA Was ist denn da los?

Alle schauen aus dem Fenster in Richtung Rathaus.

Szene 12 Besuchszeit

Im Raum befinden sich Hiroko und ENDOH.

Hiroko Warum hast du das vorhin nur gesagt?
ENDOH Hast du Aufkleber gesammelt? Wenigstens ein paar?
Hiroko Ich rede gerade von etwas anderem.
ENDOH Sie werden dich festnehmen, letzten Endes.
Hiroko Kann dir doch egal sein.
ENDOH Kann mir überhaupt nicht egal sein. Die Leute um uns herum, im Moment sagt noch niemand etwas, aber ihre Blicke haben sich schon verändert. Das merkst du doch auch.
Hiroko Kann dir egal sein.
ENDOH Wenn du so weitermachst, wird Mutter bald wieder weinen müssen.
Hiroko Ist egal.
ENDOH Wenigstens ich muss schließlich meinen guten Willen zeigen.
Hiroko Was meinst du mit gutem Willen?
ENDOH Schließlich leben hier alle gemeinsam.
Hiroko Was denn für einen guten Willen?
ENDOH Die Straßen benutzt du doch wohl auch, oder?

Hiroko Ja, klar.

ENDOH Schließlich lebst du ja nicht nur im Haus.

Hiroko Was für einen guten Willen?

ENDOH Wenn du doch nur etwas mehr...

Schweigen

ENDOH Scheinst ja jeden Tag sehr beschäftigt zu sein.

Hiroko Hmm.

ENDOH Von morgens bis abends.

Hiroko Ja.

ENDOH Was geht nur in deinem Kopf vor?

Hiroko *(antwortet nicht darauf)*

ENDOH Meine Stimme scheint überhaupt nicht zu deinen Ohren vorzudringen.

Hiroko *(schweigt)*

ENDOH Warum musst du deine Nase unbedingt in so komplizierte Angelegenheiten stecken?

Hiroko *(schweigt)*

ENDOH Treibst dich in der Nähe der Hafestraße rum...

Hiroko *(lächelt)*

ENDOH Aus welchem tiefsinnigen Grund machst du das nur?

Hiroko Bruder, erinnerst du dich noch an den Mann, der die leeren Dosen eingesammelt hat?

ENDOH Ich rede gerade von etwas anderem.

Hiroko Sag schon, erinnerst du dich an ihn?

ENDOH Welchen denn?

Hiroko Der Mann, der von Herrn KITAMURA aus unserer Nachbarschaftsvereinigung gefasst wurde.

ENDOH Der aus Nishinomatsu?

Hiroko Genau.

ENDOH Klar erinnere ich mich an ihn.

Hiroko Weißt du, was er jetzt so macht?

ENDOH Weiß ich nicht.

Hiroko Warum weißt du das nicht?

ENDOH Wozu sollte ich das den wissen? Sowas muss ich nicht wissen.

Hiroko Wirklich nicht?

ENDOH Wäre doch nicht nett, ihn weiter zu beobachten. Wo er sich doch reuig gezeigt hat.

Hiroko Machst du dir denn keine Sorgen um ihn?

ENDOH Warum sollte ich mir Sorgen machen?

Hiroko (antwortet nicht darauf)

ENDOH Sorgen...

Hiroko Hmmm...

ENDOH Man darf nicht zu viel Mitleid haben.

Hiroko Es geht nicht um Mitleid.

ENDOH Auch wenn man sich weiter einmischt, kann man doch keine Verantwortung übernehmen...

Hiroko Aber du bist doch bereits verantwortlich.

ENDOH Hör mal zu... Was du machst ist nichts anderes als das Gejammer eines Moralwächters in der Grundschule.

Hiroko Du bist ziemlich gemein.

ENDOH Das muss ich auch sein, sonst kommt doch bei dir überhaupt nichts an.

Beide schweigen.

ENDOH Warum lässt du dich überhaupt nicht bei uns blicken, obwohl du doch in der Nähe bist?

Hiroko (schweigt weiter)

ENDOH Das war schon so, als du dort, im Gefängnis warst.

Hiroko (schweigt weiter)

ENDOH Mutter ist jede Woche montags und donnerstags dorthin gefahren.

Hiroko (schweigt weiter)

ENDOH Um dich zu treffen. Dabei habe ich ihr gesagt, sie braucht gar nicht erst loszufahren.

Hiroko (schweigt weiter)

ENDOH Vor dem Gefängnis gibt es doch eine große Straße, an der Blumen gepflanzt sind, nicht wahr?

Hiroko (schweigt weiter)

ENDOH Wie oft habe ich sie im Eilschritt dort entlanggehen sehen.

Hiroko (schweigt weiter)

ENDOH Sie konnte sich nur montags und donnerstags ein wenig freinehmen, sonst konnte sie gar nicht weg. Montags und donnerstags hat sie sich wohl immer kurz weggestohlen. Hat ihr bisschen freie Zeit genutzt und ist dann vornübergebeugt im Eiltempo losgelaufen.

Hiroko (schweigt weiter)

ENDOH Ich konnte sie dann einfach nicht ansprechen und bin immer mit abgewendetem Gesicht vorbeigelaufen.

Hiroko (schweigt weiter)

ENDOH Du hast sie nicht ein einziges Mal getroffen, oder?
Hiroko (schweigt weiter)
ENDOH Hast du dir mal überlegt, was sie dabei empfunden hat?
Hiroko (schweigt weiter)
ENDOH Wichtiger als die Angelegenheiten Anderer sind doch wohl die eigenen und die der eigenen Eltern...
Hiroko (schweigt weiter)
ENDOH Oder etwa nicht?
Hiroko (schweigt weiter)
ENDOH Wie denkst du darüber?
Hiroko (schweigt weiter)
ENDOH Was meinst du dazu?
Hiroko Deine Denkweise...
ENDOH Denkweise? Was soll das denn sein?
Hiroko Was du für wichtig hältst...
ENDOH Wichtig? Was heißt hier wichtig?
Hiroko Denkst du etwa, das alles wieder in Ordnung käme, wenn ich sie treffen würde, wenn ich Mutter dankbar dafür wäre, dass sie mich montags und donnerstags besuchen kam?
ENDOH Und mit dieser Einstellung behauptest du allen Ernstes, gute Fotos machen zu können?
Hiroko (antwortet nicht darauf)
ENDOH Was für Fotos kann man schon machen, mit so einer Einstellung?
Hiroko Kann ich wohl.
ENDOH Kannst du die Dinge nicht einfach mehr so sehen, wie sie wirklich sind?
Hiroko Das tue ich doch.
ENDOH Du bist hoffnungslos.
Hiroko Bin ich nicht.
ENDOH Also wirklich.
Hiroko Ja, wirklich nicht.
ENDOH Wie wäre es, wenn du versuchen würdest, besser das Leid der Menschen in deiner Nähe zu verstehen?
Hiroko Es schmerzt mich.
ENDOH Wenn du nur ein wenig mehr das Leid...
Hiroko Ich sage doch, es schmerzt mich bereits.

Schweigen

Hiroko Sammelst du Aufkleber, Bruder?

ENDOH Nun ja.
Hiroko Ach so.
ENDOH *(schweigt)*
Hiroko Ob Vater wohl auch Aufkleber sammelt?
ENDOH *(antwortet nicht darauf)*
Hiroko Meinst du, er sammelt?
ENDOH *(schweigt weiter)*
Hiroko Es interessiert dich nicht weiter.
ENDOH *(schweigt weiter)*
Hiroko Hast auch nur einmal kurz gefragt, ob es ihm gut geht.
ENDOH *(schweigt weiter)*
Hiroko Vielleicht ähneln wir beide uns ja in diesem Punkt.
ENDOH Und ob es mich interessiert.
Hiroko Wer weiß.
ENDOH Aber schließlich hatte ich ja auch kaum Gelegenheit, dich zu treffen, oder?

Beide schweigen.

Hiroko Letzten Endes behandelst du alle, als wären sie gar nicht da, Bruder.
ENDOH Wen denn?
Hiroko *(antwortet nicht darauf)*
ENDOH Stimmt doch gar nicht.
Hiroko Vater und...
ENDOH ...und?
Hiroko Und den Mann, der die leeren Dosen eingesammelt hat.

Schweigen

Hiroko Er...
ENDOH Was ist denn nun mit ihm?!
Hiroko Er konnte nirgends mehr hin...
ENDOH Ja und?
Hiroko Als er bei den anderen Dosensammlern auftauchte...
ENDOH Ja?
Hiroko ...wurde er verprügelt.
ENDOH Ach.
Hiroko Sie haben ihn fast...

ENDOH Ja?
Hiroko ...fast totgeschlagen.
ENDOH Ja...
Hiroko Ich konnte überhaupt nichts tun...
ENDOH Ja...
Hiroko Ich hatte Angst...
ENDOH Ja...
Hiroko Aus seinem Ohr lief Blut...
ENDOH Ja...
Hiroko Er wurde immer weiter geschlagen...
ENDOH Ja...
Hiroko Es tat mir so weh.
ENDOH (schweigt)
Hiroko Wirklich, es tat so weh.
ENDOH Ich verstehe.

Szenenwechsel

Szene 13 Bodensatz

Der Gründungstag der Bürgerwehr. Alle Bürger der Stadt haben von zu Hause für den Kampf nützliche Dinge mitgebracht und sich damit gerüstet.

HIRAMATSU Was wollen wir alle denn in dieser Aufmachung anstellen?
NISHIMOTO Doch wohl kämpfen, oder?
HIRAMATSU Kämpfen...
UETA Im Falle einer von der Verfassung gedeckten Vertreibungsaktion ist so eine militärische Ausrüstung wünschenswert. Es gibt auch eine entsprechende Anweisung von oben. (zu NISHIMOTO) Starr mich nicht so an. Ist doch nicht meine Idee.
NISHIMOTO Ich habe immerhin eine Lanze aus Bambus dabei. Hab von zu Hause den Besenstiel mitgebracht. Den Besen selbst hab ich abgenommen.
UETA Nun ja, es sollte eben etwas von zu Hause sein.
NISHIMOTO Wenn nur noch die Besenspitze im Haus ist, kann ich nicht einmal mehr sauber machen.
Mifune Du machst doch auch sonst nicht sauber, oder? Es putzt doch höchstens die kleine Ai.
NISHIMOTO Na eben, wie soll sie denn jetzt putzen?
Miyako Na jedenfalls, dieser Kampf betrifft ja schließlich auch unser Alltagsleben.

- HIRAMATSU* Ach ja, Frau TOMISAKI, Sie bleiben ja zu Hause, nicht wahr?
- Miyako* Ja, häusliche Alarmbereitschaft.
- HIRAMATSU* Warum haben Sie denn eine Pistole?
- Miyako* Oh, nun ja, das hört sich jetzt vielleicht etwas von oben herab an, aber ich sag lieber gleich allen Bescheid: es wurde entschieden, dass Bürger mit hohen Steuerzahlungen Pistolen tragen dürfen.
- NISHIMOTO* Aber Pistolen? Die sind doch nicht mehr im Rahmen der Verfassung, oder?
- Miyako* Nun...
- NISHIMOTO* Stimmt doch, Herr UETA?
- UETA* Hmmm.
- Miyako* Das klingt sicherlich auch etwas von oben herab, aber ich sage gleich dazu, dass Bürger mit hohen Steuerzahlungen von der Einhaltung der Verfassung befreit wurden.
- NISHIMOTO* Beachtlich.
- Miyako* Nicht wahr?
- NISHIMOTO* Aber ich, ich hab eine Bambuslanze.
- Miyako* Das ist doch kein Problem.
- NISHIMOTO* Was heißt hier ‚kein Problem‘? Und dann noch dieser Helm. Wenn ich in diesem Aufzug richtig geschlagen werde, dann tut das ziemlich weh!
- Miyako* Tut es nicht. Dank des Schlaggesetzes haben sich alle eine Rüstung aus Muskeln antrainiert.
- Yui* Frau Vorsitzende, es ist allmählich Zeit. Geben Sie das Signal zum Aufbruch.
- Hiroko* Einen Moment bitte. Sind wir nicht etwas vorschnell?
- Mifune* Im Fernsehen wurde davon gesprochen und in der Zeitung stand es ja wohl auch. Hast du es nicht gelesen?
- Hiroko* Was denn?
- Mifune* Na die Meldung: „Einwohner des Stadtteils am Westufer des Nagamigawa auf Konfrontationskurs“.
- Hiroko* So etwas darf man doch nicht einfach ungeprüft glauben.
- Mifune* Mit dir kann man eben nicht reden.
- Hiroko* Ich war am Hafen und auch westlich des Nagamigawa, habe mich mit eigenen Augen umgeschaut und dort nichts dergleichen gesehen. Stimmt schon, es ist wahr, dass die Leute dort ihre Reihen schließen. Wenn man das Zusammenschließen nennen möchte, dann schließen sie sich wohl zusammen. Dennoch...
- UETA* Hiroko, überlegen Sie doch bitte mal in Ruhe.
- KITAMURA* Wegen zu weichen Menschen wie dir geht es in dieser Welt immer seltsamer zu. (zu *ENDO*) Herr stellvertretender Vorsitzender, Sie sind doch ihr älterer Bruder.

Unternehmen Sie doch bitte etwas. Ist es nicht gefährlich, so jemanden einfach reden zu lassen?

Hiroko Sie schließen sich nur zusammen, um sich selbst zu schützen, wirklich.

ENDOH Sei still! Also dann, wir brechen jetzt auf. Behaltet alle einen kühlen Kopf und achtet darauf, nicht verletzt zu werden.

Miyako Hiroko, Sie wollen doch auch weiter hier wohnen, oder?

Yasuko Ja genau. Sie können nicht ewig in diesem Aufzug herumlaufen. Sind schließlich kein Kind mehr.

Hiroko Wie wäre es denn, wenn ich sage, wer den Sohn der UETAs geschlagen hat?

UETA Wie, Hiroko? Sie...?

Hiroko Wird die Bürgerwehr gestoppt, wenn ich es Ihnen sage?

UETA Wer ist es gewesen?

Hiroko Frau TOMISAKI?

Miyako Das hängt von den Umständen ab, nicht wahr?

Hiroko Von den Umständen.

UETA Wer war es?

Hiroko (*antwortet nicht darauf*)

Yasuko Wer?

Hiroko Das sage ich nicht.

ENDOH Hiroko!

Yasuko Sagen Sie es schon. Na los.

Hiroko Ich sage nichts.

KITAMURA Warum denn das? Die spinnt ja.

Mifune Alle machen sich doch Sorgen. Warum sagen Sie es denn nicht?

KITAMURA Red schon. Wenn du es nicht sagst, fangen wir mit der Vertreibung bei dir an.

Hiroko Ich sage nichts.

Yasuko Bestimmt haben Sie das nur erfunden.

UETA Hiroko, das kann selbst ich Ihnen nicht verzeihen.

Hiroko Es ließ sich nicht ändern.

UETA Das gibt's doch nicht. Ein Kind schlagen und dann behaupten, es ließ sich nicht ändern?

Hiroko Machte alles, so gut es nur ging.

UETA Wer war es? Was hat wer getan, so gut es ging?

Hiroko Bestimmt gab es keine andere Wahl.

ENDOH Nun ist es aber langsam gut, Hiroko.

Hiroko Es war so qualvoll, die ganze Zeit.

Mifune Was denn nur? Solange Sie nicht sagen, wer es war, können wir doch nicht verstehen, was Sie meinen.

Hiroko Warum verstehen Sie das nicht? Durch das Schlaggesetz haben Sie doch gelernt, das Leid Anderer zu verstehen, oder?

KITAMURA Es reicht. Ich bitte dich, sag es.

Hiroko Haben Sie denn keine Vorstellungskraft?

ENDO H Hiroko, es reicht.

Hiroko Es hat bestimmt geschmerzt. Stellen Sie sich das bitte vor.

Mifune Was sollen wir uns vorstellen?

Hiroko So in die Enge getrieben zu sein, dass man nicht mehr anders kann als zuzuschlagen.

UETA Mag sein, aber warum ausgerechnet unseren Sohn?

Hiroko Es schmerzte, die ganze Zeit.

UETA Wollen Sie sagen, dass wir für diese Person einfach ein Opfer bringen mussten?

Hiroko Sollten wir nicht in Wirklichkeit gerade solchen Schmerz teilen?

UETA So etwas kann man doch beim besten Willen nicht teilen!

Alle schweigen.

Hiroko Es tut mir leid.

Yasuko Waren es nicht vielleicht Sie selbst? Sagen Sie es doch. Ich werde schon nicht böse.

Hiroko Entschuldigen Sie. Es tut mir wirklich sehr leid, aber ich kann es nicht sagen.

Yasuko (seufzt)

Hiroko Warum müssen Sie denn unbedingt jemanden finden?

KITAMURA Schließlich wurde ein Kind verletzt. Was erzählst du für einen naiven Unsinn?

Hiroko Was bringt es denn, jemanden in die Ecke zu treiben?

KITAMURA Wenn jemand etwas Böses getan hat, ist es doch selbstverständlich, dass er verhaftet wird, oder? Nicht wahr, Herr NISHIMOTO?

NISHIMOTO, HIRAMATSU und Yui haben bisher geschwiegen.

KITAMURA Was jetzt...? Oh, waren Sie es etwa?

NISHIMOTO Nicht doch, ich war es nicht. Ganz bestimmt. So etwas würde ich nie tun.

Alle schauen zu HIRAMATSU und Yui.

HIRAMATSU Ich war es nicht!

Yui Ich nicht.

HIRAMATSU wirft Yui einen kurzen Blick zu und geht dann nach draußen.

- Mifune* Na also. Siehst du, wenn du es nicht sagst, verdächtigen sich nur alle gegenseitig.
- Hiroko* Vielleicht ist es ja besser so. Alle sollten noch einmal bei Null beginnen.
- ENDOH* Was erzählst du denn da?
- Miyako* Wir leben schließlich alle nicht von Idealen, Hiroko.
- Hiroko* Wenn die betreffende Person so bedeutend ist, dass sie nicht verhaftet werden kann, dann wird doch wohl niemand festgenommen, oder?
- Miyako* Was soll das heißen?
- Hiroko* Wir verfolgen doch nur die hartnäckig, die so geringfügige Sachen angestellt haben, dass man sie festnehmen kann.
- Yasuko* Es ist doch wohl nicht geringfügig, den Sohn anderer Leute zu schlagen, oder?
- Hiroko* Wie können Sie so etwas sagen, wo wir doch jeden Tag jemanden schlagen, den wir nicht kennen und noch nie gesehen haben?
- Yasuko* Was soll das heißen? Kritisieren Sie mich etwa? Die Leidtragende bin doch wohl ich. Verstehen Sie überhaupt, worum es geht?
- KITAMURA* Mit dir kann man eben nicht reden. Das heißt, warst du es wirklich nicht selbst? Bestimmt hast du den Jungen geschlagen.
- Hiroko* Ich sage nichts.
- Mifune* Warum erzählen Sie es dann erst, als wollten Sie Zeit gewinnen, und quälen uns damit? Selbst wenn Sie es nicht selbst getan haben, so decken Sie jetzt doch den Täter. So machen Sie sich mitschuldig.
- Yasuko* Sie haben doch auch einmal gesagt, dass es Ihnen gleichgültig ist, ob Sie noch einmal ins Gefängnis kommen.
- Miyako* Ach, tatsächlich?
- Yasuko* Ja.
- Miyako* Warum nur? Dabei gibt es doch dafür extra das Schlaggesetz.
- Hiroko* (*schweigt*)
- Miyako* Ich weiß nicht, was vorgefallen ist, aber diese nachlässige Lebenseinstellung ist jedenfalls nicht gut.
- NISHIMOTO* Aber wenn sie wirklich nicht sagt, wer der Täter ist, dann muss Hiroko doch als Komplizin verhaftet werden, nicht wahr?
- UETA* Hiroko, sagen Sie bitte, wer es war.
- Hiroko* (*schweigt weiter*)
- Miyako* Es reicht wirklich. Ich verstehe die Besorgnis von Herrn UETA so gut, dass es schon schmerzt. Ich denke es ist besser, es erst einmal damit bewenden zu lassen, sie zur Polizei zu bringen und dort befragen zu lassen. Sie kommen erst einmal zur Polizei, Hiroko. Lassen Sie sich doch dann dort befragen, ob Sie es selbst getan haben oder

nicht. Wir müssen jetzt jedenfalls erst einmal einen wichtigen Job erledigen. Wenn mehr Zeit wäre, würden wir uns gern selbst ihre Geschichte anhören, aber so... Tut mir Leid, aber heute ist alles etwas durcheinander. Yui.

Yui ...Ja?

Miyako Wären Sie so freundlich...?

Yui Verstanden... (*holt Handschellen heraus*)

NISHIMOTO Warum hast du denn so etwas dabei?

UETA Die wurden an die Bürgerwehr ausgeteilt.

HIRAMATSU *kommt zurück.*

HIRAMATSU Äh...

Alle (*wenden ihre Blicke HIRAMATSU zu*)

HIRAMATSU Der Mann, der neulich die leeren Dosen weggenommen hat und unter anderem auch in dieser Stadt herumlungerte, hat Selbstmord begangen, indem er aus der 12. Etage des Rathauses gesprungen ist. Gerade eben traf die Meldung im Büro dort ein.

Hiroko Wie geht es ihm?

HIRAMATSU Er soll auf der Stelle tot gewesen sein. Mitten in den Rabatten vor dem Eingang.

Schweigen

Hiroko Auf der Stelle tot...

Die Blicke von Miyako und Hiroko kreuzen sich.

Miyako Es stimmt, dieser Mann wurde von uns ermahnt, aber das eine hat mit dem anderen doch überhaupt nichts zu tun.

Mifune Er hat doch wohl schließlich uns Umstände bereitet und nicht umgekehrt.

Hiroko Umstände bereitet... Auf der Stelle tot...

Yasuko Was wollen Sie denn damit sagen?

UETA Soll das heißen, dass wir ihn umgebracht haben? Ist das nicht etwas zu weit hergeholt?

Hiroko Bei einem sofortigen Tod hat man keine Schmerzen, nicht wahr?

NISHIMOTO Ich glaube doch.

Alle *sehen zu NISHIMOTO.*

NISHIMOTO Das tut bestimmt weh.

Mifune Hmmm.

NISHIMOTO Ein Sprung vom Hochhaus... Das tut bestimmt weh.

Mifune Hmmm.

Schweigen

Miyako Das ist in der Tat sehr... schmerzlich, nicht wahr?

Schweigen

Miyako Nun, äh, irgendwie ist uns allen dieser Mann ja kein gänzlich Unbekannter. Wie wäre es, wenn wir zusammen zu seiner Beerdigung gingen, um für seinen Seelenfrieden zu beten?

Hiroko Ich geh da nicht hin.

Miyako Also Hiroko, Sie können doch wenigstens für das Seelenheil des Verstorbenen beten, oder?

Hiroko Für was sollte ich denn beten?

Miyako In so einem Moment müssen Sie den Toten doch nicht auch noch beleidigen.

Hiroko Er würde sich über so etwas nicht freuen.

Miyako Na dann, was sollen wir Ihrer Meinung nach sonst unternehmen?

Hiroko Zum Beispiel die Vertreibung stoppen.

Miyako Also falls wir keine Vertreibung durchführen, wird die Welt einfach wunderbar sein?

Alle schweigen.

Hiroko Als ich die Kamera auf ihn richtete, war der Dosensammler ganz verkrampft, aber er hat sich wirklich bemüht, in die Kamera zu lächeln. So etwas nützt natürlich nichts. Aber ich habe ihn dazu gebracht.

Alle (*schweigen weiter*)

Hiroko Was für einen Gesichtsausdruck haben wir alle jetzt gerade?

Alle (*schweigen weiter*)

Hiroko Ich kann es nicht so gut erkennen.

Alle schweigen.

Hiroko Wir alle, wir... Nein, ich selbst... Ich habe den Dosensammler umgebracht.

Alle schweigen.

Yui ...Sagen Sie bitte nicht, Sie hätten alles verstanden.

HIRAMATSU *Yui.*

Yui Als hätten Sie alles verstanden...

Hiroko Ich habe nichts verstanden.

HIRAMATSU *Yui, hör doch auf!*

Yui ...Sagen Sie bitte nicht, Sie hätten alles verstanden.

Hiroko Ich glaube, ich habe nichts verstanden.

Alle schweigen.

Yui ...Sagen Sie es bitte nicht.

HIRAMATSU *Yui.*

Hiroko Es tut mir leid.

Yui legt Hiroko Handschellen an.

Szene 14 Gesichtsausdrücke

ENDOH *Yui, warten Sie doch bitte.*

Yui *(hält den Kopf gesenkt)*

NISHIMOTO *Soll es das jetzt gewesen sein?*

ENDOH *Hiroko, schlag mich!*

Hiroko *(hält den Kopf gesenkt)*

ENDOH *Los, schlag mich doch!*

Yasuko *Wenn ich, wenn wir nichts gesagt hätten, wäre vielleicht alles gut ausgegangen.*

UETA *Darum geht es doch gar nicht.*

ENDOH *Los, schlag doch zu!*

Hiroko *(hält den Kopf weiter gesenkt)*

UETA *Als Eltern machen wir uns schließlich Sorgen.*

Yasuko *Ja.*

UETA *Wir haben nichts Falsches gemacht.*

ENDOH *Hiroko, schlag doch zu!*

Hiroko *(antwortet nicht darauf)*

ENDOH *Los, schlag mich doch.*

Hiroko (antwortet nicht)
ENDOH Warum willst du denn unbedingt wieder ins Gefängnis?
Hiroko (schweigt weiter)
ENDOH Es lohnt sich nicht, leidenschaftlich nur für Ideale zu leben...
Hiroko (schweigt weiter)
ENDOH Du widersprichst doch deiner eigenen Logik, indem du nur wieder allen Sorgen bereitest.
Hiroko (schweigt weiter)
ENDOH Einmal muss sich doch dieser Fanatismus legen.
Hiroko (schweigt weiter)
ENDOH Ich mache mir doch Sorgen um dich. Wie wirst du von nun an weiterleben?
Hiroko (schweigt weiter)
ENDOH Nur mit frommen Sprüchen kommt man schließlich nicht durch die Welt.
Hiroko (schweigt weiter)
ENDOH Wie oft soll ich dir das noch sagen?
Hiroko (schweigt weiter)
ENDOH Schlag mich!
Hiroko Ist schon gut. Aber trotzdem Danke.
ENDOH Mach schon, schlag mich, na los doch!
Hiroko Ich weiß, dass ich Mutter und dich damit verletzen muss. Aber dennoch, es ist schon beschlossene Sache.
ENDOH Aber warum? Warum beschließt du so etwas einfach allein?
Hiroko Du hast Recht.
ENDOH Wird sich die Welt etwa verändern, wenn du allein standhaft erklärst, niemanden zu schlagen?
Hiroko Du hast Recht.
ENDOH Das ist doch reine Selbstzerstörung.
Hiroko Selbstzerstörung...
ENDOH Wer wünscht sich denn so etwas?
Hiroko Ja, wer...?
ENDOH Heh.

Hiroko sieht zum Rathaus.

ENDOH folgt Hirokos Blick und sieht ebenfalls zum Rathaus.

Hiroko Ich weiß es eben nicht.
ENDOH Was denn?
Hiroko Wo ich anfangen soll.

ENDOH Anfangen...?

Hiroko Aber trotzdem...

ENDOH Ja...

Hiroko Solange man lebt, muss man am Leben festhalten. Denke ich jedenfalls.

ENDOH Wer hat sowas gesagt?

Hiroko Vater.

ENDOH (schweigt)

Hiroko Es war bestimmt nicht leicht für ihn.

ENDOH Ja...

Hiroko Aber ich lebe.

ENDOH Ja...

Hiroko Ich bin jederzeit bereit zu sterben.

ENDOH Ach.

Hiroko Aber es würde mir wegen Vater Leid tun.

ENDOH (antwortet nicht darauf)

Hiroko Du sagst das so einfach, Selbstzerstörung...

ENDOH (schweigt weiter)

Hiroko Sich selbst zu zerstören, dass schmerzt!

ENDOH Ja...

Hiroko Auch jetzt. Alles, was meine Augen sehen. Alles, was im Sucher zu sehen ist, zerreißt mir das Herz.

ENDOH Ja...

Hiroko Was kann ich nur tun, damit dieser Schmerz aufhört? Ich hab mir unzhliche Male selbst ins Gesicht geschlagen, doch die Wurzel meines Schmerzes will einfach nicht verschwinden!

ENDOH Ja...

Hiroko Es ist so wie du sagst, ich bin leer, ein Feigling, kann niemandem helfen.

ENDOH Ja...

Hiroko Auch nicht dem alten Dosensammler, der freundlich-verkrampft in meine Kamera gelächelt hat.

ENDOH Ja...

Hiroko Ich will aber einfach niemanden mehr schlagen.

ENDOH Ja...

Hiroko Es tut mir Leid.

ENDOH (schweigt)

Hiroko Ich kann nur um Verzeihung bitten. Aber wen?

ENDOH (antwortet nicht darauf)

Hiroko Wen kann ich um Verzeihung bitten?

Schweigen

Hiroko Gehen wir, Yui.

HIRAMATSU Yui!

Yui Ja?

HIRAMATSU Wir haben das doch nicht nötig.

Yui Ja...

HIRAMATSU Wir können doch auch ein einfaches, schlichtes Leben führen.

Yui Ja...

HIRAMATSU Lass uns lieber so leben.

Yui Ja...

ENDOH Im Gefängnis...

Hiroko Was denn?

ENDOH Wenn du im Gefängnis bist, kann ich dich doch besuchen kommen?

Hiroko Montags und donnerstags?

ENDOH Ich komme nämlich vorbei.

Hiroko Ja...

ENDOH Ich möchte dich sehen.

Hiroko Ja...

Hiroko blickt sich um und wendet sich an alle.

Hiroko Hören Sie bitte.

Miyako Was denn?

Hiroko Darf ich ein Foto machen?

Miyako Ein Foto? Was denn für eins?

Hiroko Ein Erinnerungsfoto. Von allen aus meiner Stadt.

Miyako Ach so...

Miyako sieht allen prüfend ins Gesicht.

Hiroko Nur eins.

Miyako Ja... Na dann, bitte alle aufstellen...

Hiroko richtet die Kamera auf die Gruppe.

Öffentliche Verlautbarung des Ministerpräsidenten

Durch die Mitwirkung unserer gesamten fleißigen Nation, die geduldig das Unerträgliche erträgt, hat das umgesetzte Schlaggesetz zuverlässig die erwarteten Früchte getragen. Die Welle des Gemeinsinns hat sich in unserer Gesellschaft sichtlich weiter ausgebreitet und das edle Gefühl der Rücksichtnahme gegenüber Anderen, den warmherzigen Austausch sowie die Solidarität befördert.

Niemand darf allein damit zufrieden sein, dass der eigene Wohnort sicher und friedlich ist. Um eine friedliche Gesellschaft zu errichten, müssen wir weiter voranschreiten.

Während wir auch weiterhin dieses Gesetz in den Mittelpunkt unseres täglichen Lebens stellen, werden wir unseren sich vor nichts beugenden Mut stärken und das Leid der Menschen teilen, die an Orten der Welt leben, an denen sie es noch nicht so gut haben wie wir. Wir werden ganz gewiss dafür Sorge tragen, dass es auf der Welt keine unglücklichen Menschen mehr gibt.

Lassen Sie uns mit dieser festen Überzeugung das Schlaggesetz weiter vorantreiben!

Hiroko Lächeln Sie doch. Bitte lächeln.

Alle (*sehen zur Kamera*)

Hiroko Es dauert einen kleinen Moment. Bitte ganz kurz nicht bewegen.

Der Kameraverschluss klickt.

Vorhang